



KANTON
LUZERN



Jahresbericht 2022/23
der Kantonsschule Sursee

Inhaltsverzeichnis

Rückblick des Rektors	2
Jahresrückblick des Dienststellenleiters Simon Dörig	8
Jubiläum 50 Jahre Kantonsschule Sursee	10
Worte statt Waffen – die Jugend debattiert	14
Forum der Lernenden: Aktivitäten	19
Poetry Slam FMS – Wrestling mit Worten	22
Konzert CholRISH – Grüne Insel prägte Kantikonzert	27
Wirtschaftswoche in neuem Format	32
Erste Hilfe für psychische Gesundheit – nichts tun ist immer falsch	36
Die Kanti Sursee führt Krisenhandbuch ein	38
Maturaarbeit auf dem Prüfstand	40
Überarbeitung Lehrplan Klassenstunde / Wegleitung KLP	43
Einführung SF PPP	44
Gymnasiale Matura 2023	47
Fachmittelschulabschluss 2023	56
Organisation	60
Kommen, Bleiben und Gehen	64
Neu an der Kanti Sursee	66
Verabschiedung von Stefan Deeg als Prorektor Oberstufe	78
Verabschiedung von Marcel Gühr	80
Verabschiedung von Scott Sandel	83
Schülerinnen und Schüler	84
Lehrpersonen	107
Schulchronik	116
Statistik	120



Rückblick des Rektors

Das Schuljahr 2022/23 hat sich als das Jahr nach der Pandemie mit dem Fokus auf die Rückkehr zu einer neuen Normalität entwickelt. Eigentlich wäre es ein ganz normales Jahr gewesen, aber Corona hat Spuren hinterlassen. Die Anlässe und Begegnungen brauchten Zeit, um sich wieder in einer Unbeschwertheit entfalten zu können. Der Unterricht mit Corona hat uns unterschiedlich geprägt und trotz der virtuellen Durchführung Lücken hinterlassen.

Schulische Entwicklungen

Auch in diesem Jahr haben wir diverse Schulentwicklungsprojekte weiterentwickeln und teilweise auch abschliessen können.

Immersion

Wir haben mit dem Unterricht in englischer Sprache zum Erwerb der zweisprachigen Maturität starten dürfen, mit einer Klasse von 22 Schülerinnen und Schülern, welche sich für die Immersion qualifiziert haben. Die Fachgruppe unter der Leitung von Andrea Peter ist gut unterwegs, mit dem Fokus auf einen ansprechenden Unterricht, verbunden mit einem hohen Sprachniveau in Englisch. Den Primeur dürfen wir als gelungen betrachten und mit Freude weiterentwickeln.

Schwerpunktfach Philosophie/Psychologie/Pädagogik

Mit Spannung haben wir die Umsetzung des neuen Schwerpunktfachs verfolgt. Die hohen Erwartungen aufgrund des neu entwickelten Lehrplans haben sich erfüllt, das Fach wird richtig interdisziplinär unterrichtet, die Schülerinnen und Schüler zeigen sich begeistert.

Interdisziplinärer Sprachvergleich ISV

Im Rahmen der Lehrplanrevision wurde das neue Fach ISV im Schuljahr 2020/21 eingeführt und nun evaluiert. Es zeigte sich, dass die Einführung des Fachs als Erweiterung des Fachbereichs Deutsch wie auch der Fremdsprachen geglückt ist. Sowohl die Erarbeitung als auch die Umsetzung ist ein herausragendes Beispiel von kollegialer Zusammenarbeit.

Begabungs- und Begabtenförderung

Auch wenn wir die Kantonsschule bereits als Ort der Begabungs- und Begabtenförderung sehen, hat unsere Lehrerin für Deutsch und Geschichte, Titiana Imstepf, gezeigt, was unter diesem Label bereits gut läuft und wie wir die begabten Schülerinnen und Schüler gezielt und individuell angepasst weiter fördern können. In selbstgewählten Projekten können sie in Begleitung eines Mentors bzw. einer Mentorin ihren Interessen nachgehen. Die Bandbreite reicht von der Spitzenmusik und dem Spitzensport über die Teilnahme an wissenschaftlichen Sommerlagern oder Wettbewerben, dem Besuch von Vorlesungen an Universitäten und Hochschulen bis zu Projekten in diversen Schulfächern

ICT und Bibliothek/Medienzentrum

Während im IT-Bereich die Veränderung zu den absoluten Konstanten gehört, war es in der Bibliothek mit der Software Lubib lange Zeit ruhig. Das Drängen nach einer moderneren Software nahm der Kanton Luzern auf und brachte in kurzer Zeit das deutlich bessere Programm «Lumedio» zum Fliegen. Damit können wir nun internetbasiert die Leistungen der Bibliothek verbessern und einen tollen Schritt in Richtung Medienzentrum machen. Roslind



Reinhold entwickelt das Medienzentrum zu einem modernen, digital unterstützten Kompetenzzentrum für diverse Medien, welche sie den Lehrpersonen wie auch den Schülerinnen und Schülern gerne näherbringt.

Veränderung der Struktur des Gymnasiums
Bisher fand im Übergang von der 4. in die 5. Klasse des Gymnasiums grundsätzlich ein Wechsel der Lehrpersonen statt. Die Schulleitung hat sich zum Ziel gesetzt, die Begleitung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler von der dritten Klasse bis zur Matura zu klären. In einer Arbeitsgruppe wurden die Vor- und Nachteile sowie die Modalitäten des Wechsels der Struktur erarbeitet. Aufgrund der Ergebnisse hat sich die Schulleitung für die Umsetzung des Modells «2/4 - Begleitung bis zur Matura» ausgesprochen und wird die durchgehende Betreuung des MAR-Lehrgangs durch die gleichen Lehrpersonen auf das Schuljahr 2024/25 einführen.

Externe Evaluation IFES bzw. ZEM/CES
Im Zentrum des Qualitätsmanagements stand im Schuljahr 2022/23 die umfangreiche externe Evaluation. Das Team unter der Leitung von Sabine Fischer und Ruedi Fehlmann sowie Dr. Martin Burkard und Arno Germann als Peers untersuchte das Fokusthema „ICT im Unterricht“ und das Qualitätsmanagement nach Q2E. Die Schulleitung hatte beschlossen, sich im Rahmen der externen Evaluation mit dem Thema „ICT im Unterricht“ auseinanderzusetzen, da ab dem Schuljahr 2023/24 alle Schüler/-innen an der KS Sursee über ein Gerät verfügen.
Der Bericht, der auf der Website eingesehen werden kann, attestiert der Schule einen guten Stand und zeigt in verschiedenen Handlungsempfehlungen weitere

Ansätze für die Entwicklung der Schule auf. Die offizielle Bestätigung freut uns natürlich sehr.

Stärkung Resilienz
Auch nach der Pandemie – oder vielmehr gerade wegen der Pandemie – gehört die Stärkung der Resilienz bei den Lehrpersonen und bei den Schülerinnen und Schülern zu einer höchst dringlichen Aufgabe. Diesem Bedürfnis wollen wir mit Achtsamkeit und vielfältigen Angeboten für Lehrpersonen in «Let's do it» (Kurse von Lehrpersonen für Lehrpersonen wie Töpfern, Kochen, Sport etc.) und einem überarbeiteten Lehrplan für die Klassenstunde begegnen. Den Lehrplan hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Felicitas Fanger und Nicole Burkard mit der tatkräftigen Unterstützung von Christina Thalmann auf den neuen Stand gebracht.
Christina Thalmann (akzent) führt die Stelle Prävention und Beratung. Sie hilft der internen Schulberatung, den Klassenlehrpersonen und der Schulleitung bei der Bewältigung der immer häufigeren und komplexeren Herausforderungen im Bereich der Schulsozialarbeit.

Erweiterung und Erneuerung der Kantonsschule Sursee
Im Schuljahr 2022/23 haben wir das Jubiläum «50 Jahre Kanti Sursse an der Moosgasse» gefeiert. Der Bau wurde im Jahr 2005 erstmals erweitert und verfügt trotzdem, aufgrund der demographischen Entwicklung im Raum Sursee, nicht mehr über die nötige Kapazität. In intensiver Arbeit hat das Kernteam unter der Projektleitung von René Pahl mit dem Büro Amberg Architekten AG das Projekt vorangetrieben. Im März 2023 stimmte der Regierungsrat dem Ausbau und der Sanierung des Hauptgebäudes im Umfang von rund 69.5 Millionen Franken zu. Mit dem



Ausbau soll Platz für weitere 15 Klassen geschaffen werden. Im Juni unterstützte der Kantonsrat das Projekt mit 111:0 Stimmen. Mit Zuversicht schauen wir der Volkabstimmung im Herbst 2023 entgegen.

Abschlüsse Gymnasium und FMS

Die Fachmatura-Prüfungen der FMS vom Februar 2023 hinterliessen einen sehr guten Eindruck: Alle 42 Fachmaturandinnen und -maturanden haben die Prüfung bestanden und durften ihre Matura-Ausweise an der Feier entgegennehmen.

107 Maturandinnen und Maturanden sowie 29 Lernende der Fachmittelschule sind im Mai 2023 zu den Schlussprüfungen angetreten. In der FMS haben alle Kandidatinnen und Kandidaten bestanden und den Fachmittelschulausweis erworben. Bei der gymnasialen Matura konnten zwei Kandidaten und eine Kandidatin die Bedingungen nicht erfüllen; die Matura-Bestehensquote lag somit bei 97.2%.

Personelle Veränderungen

Mit dem Abschluss des Schuljahres 2022/23 sind zwei Personen in den verdienten Ruhestand übergetreten. So haben Marcel Gühr (Mathematik) und Scott Sandel (Musik) ihre langjährige Tätigkeit an unserer Schule abgeschlossen.

Laura Oberhänsli hat ihre Stelle an der Kanti Sursee aufgegeben, da sie eine Anstellung in unmittelbarer Nähe ihres Wohnorts angeboten bekam.

Stefan Deeg hat nach rekordverdächtigen 24 Jahren Mitwirken in der Schulleitung als Prorektor demissioniert.

Sein Engagement für die Entwicklung der Schule und seine ruhige, überlegte Art sind legendär und werden uns in bester Erinnerung bleiben.

Ihnen allen danke ich herzlich für ihr Engagement an unserer Schule und wünsche ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

Neu wird Thomas Clemens als Prorektor die Schulleitung ergänzen. Thomas ist seit 2007 als Lehrer für Deutsch und Philosophie an unserer Schule. Er engagierte sich als Klassenlehrer, leitete lange Zeit die Fachschaft Deutsch und Philosophie und setzte sich als Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen für unsere Schule ein. Herzlich willkommen in der Schulleitung, Thomas! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Auch in diesem Jahr haben wir wiederum einige neue Lehrpersonen einstellen dürfen. Es sind dies – in alphabetischer Reihenfolge –
Jonathan Blum, Deutsch (nach mehreren Stellvertretungen)
Emeline Cazal, Französisch
Stephan Grob, Musik
Iulia Malaspina, Philosophie
Tina Müller, Mathematik
Edit Zink, Französisch.

Wir heissen alle neuen Lehrpersonen herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden viel Freude und Erfüllung bei ihrer Tätigkeit an unserer Schule.

Nun darf ich bereits auf meine ersten drei Jahre an der Moosgasse zurückblicken. Gemeinsam haben wir, Schulleitung, Lehrerschaft, Mitarbeitende sowie Schülerinnen und Schüler viele Projekte aufgelegt, umgesetzt und abgeschlossen. Gemeinsam werden wir weiterhin die Schule für unsere Schülerinnen und Schüler entwickeln, eine Schule, welche gleichermaßen die Aspekte der Leistungsorientierung wie auch der Menschlichkeit verbindet.

Darauf freue ich mich.

Ulrich Salm

Schule im Dienste der Schülerinnen und Schüler

Das vergangene Schuljahr 2022/23 darf rückblickend als «Post Corona» bezeichnet werden. An den kantonalen Schulen konnte zum Glück wieder wie gewohnt gelehrt und gelernt werden. Die Nachwirkungen der Pandemie waren aber noch gut spürbar. In diesem Sinne fand der Tag der Luzerner Mittelschullehrpersonen unter dem Titel «Psychische Gesundheit bei Schülerinnen und Schülern» statt und der Online-Elternabend widmete sich der Frage, wie Eltern ihre Kinder im Umgang mit Stress unterstützen können.

Mit dem Planungsbericht über die weitere Entwicklung der Volksschule, der Gymnasien und der Berufsbildung im Kanton Luzern wurde im vergangenen Jahr eine breit abgestützte Grundlage für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im Kanton geschaffen. Das Projekt WEGM (Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität) legte schweizweit den reglementarischen Rahmen, mit der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne als weiteren Schritt. Dies sind gute Voraussetzungen für eine gemeinsame Schulentwicklung im Sinne der Jugendlichen und deren Bedürfnisse zur Erlangung des Reifezeugnisses.

Im Rückblick auf das vergangene Schuljahr 2022/23 danke ich allen Beteiligten herzlich für ihren stetigen Einsatz zugunsten der Schülerinnen und Schüler und wünsche viel Freude bei der Lektüre dieses Jahresberichts.

Simon Dörig
Leiter Dienststelle Gymnasialbildung



«Bau innerhalb von drei Jahren durchgepeitscht»
Seit rund 50 Jahren ist es möglich, an der Moosgasse in Sursee die Matura abzulegen. Grund genug, am 23. März 2023 diese Epoche in einem Festakt aufleben zu lassen und knapp drei Monate später das Jubiläum mit einem Kantifest abzurunden.

«Jubiläen sind eigentlich etwas Unnützes, ausser wir nutzen sie, um darüber nachzudenken, wer wir sind und woher wir kommen», leitete Prorektor Stefan Deeg launig-augenzinkernd den Festakt ein. Den zweiten Teil dieser Bemerkung führten die Voten illustrierter Gäste am Rednerpult fort: Sie liessen die vergangenen rund 50 Jahre rund um die Kantingeschichte mit Anekdoten, Erlebnissen und baugeschichtlichen Meilensteinen wieder aufleben.

Matura nicht mehr in Luzern

In seinem Grusswort verwies Christoph Hess als Präsident der Schulkommission auf die Ende der 1960er-Jahre an «ihre Kapazitätsgrenzen stossende Kantonsschule Luzern». Surseer Mittelschüler, wie Gymnasiasten damals bezeichnet wurden, mussten jeweils für die letzten zwei Jahre ihrer Kantilaufbahn das altherwürdige Schulgebäude Alt St. Georg vor Ort verlassen und die Matura auswärts, in der Kantonshauptstadt, ablegen. Seit September 1972 war diese Ära Geschichte. Im von Architekt und Maler Max Wandeler konzipierten Hauptgebäude wurde der Schulbetrieb aufgenommen, womit die ganze Kantizeit in Sursee selbst abgedeckt werden konnte. 369 Schüler und Schülerinnen in 19 Klassen fühlten sich - wie ihre Lehrpersonen - «in den grosszügig ausgestatteten Räumen von einem neuen Arbeitsgefühl beflügelt», stellte der damalige Rektor Josef Schürmann im Jahresbericht 1972/73

fest. Bereits 1973 erhielten die ersten Absolventen ihre Maturazeugnisse an der Moosgasse.

Weiträumiger betrachtet könnte man 1973 ohnehin geradezu als Epochenjahr bezeichnen, so viele «in unserem kollektiven Gedächtnis verankerte Ereignisse» liess Bildungsdirektor Marcel Schwerzmann als Folgeredner Revue passieren. Beispielsweise telefonierte am 3. April der US-Elektroingenieur Martin Cooper mit dem ersten, von ihm entwickelten mobilen Telefon, das freilich noch «einem Mammutknochen glich». 1973 war auch das Jahr der vier autofreien Sonntage, da die OPEC die Ölpreise in die Höhe schnellen liess. Die Hippiezeit war auf ihrem Höhepunkt angelangt und die australische Hard-Rock-Band AC/DC nahm ihre ersten Songs auf. Oder in der Schweiz hiess die Stimmbevölkerung äusserst knapp, mit einem Zufallsmehr, den revidierten Bildungsartikel in der schweizerischen Bundesverfassung gut, unverändert seit 1902: Er beschnitt im Mittelschulbereich kantonale Rechte und übertrug dem Bund die Federführung.

Familiär, unkompliziert und herzlich

Die Festansprache blieb Ständerätin Andrea Gmür-Schönenberger vorbehalten, selbst an der Kanti bis 1998 Englisch und Französisch unterrichtend. Sie verwies etwa darauf, dass sie die Ambiance stets als «familiär, unkompliziert und herzlich» wahrgenommen habe. Dass faire Selektion durchgeführt wird, ist ihr ein Herzensanliegen, das sie mit einem Beispiel illustrierte: «Ein Vater mit seinem Sohn wünschte in einem Gespräch dringend, dass ich die Französischnote aufrunden solle, da der Sohn sonst die Matura nicht schaffe. Ich gab aber nicht nach, und ein Jahr später steckte mir der gleiche



Vater zu, mein Entscheid sei richtig gewesen: Erst jetzt habe sein Sohn die richtige Reife erreicht, die eine Matura erfordere.» Lehrpersonen sieht sie in einer wichtigen und Jugendliche immer wieder prägenden Rolle als Vorbilder und Mentoren, wobei sich der Unterricht «nie nur auf reine Wissensvermittlung beschränken» solle.

Drei Jahre heute undenkbar

Der Surseer Architekt Franz Amberg zeichnete in einem rhetorischen Feuerwerk als letzter Hauptredner die Baugeschichte der Kanti nach. Das angeschlagene rasante Tempo – der Wunsch nach einem neuen Gebäude keimte erstmals 1969 auf, im Oktober 1970 erfolgte der Kauf des Grundstücks im Industriequartier, im Januar 1971 erhielt Architekt Max Wandeler den Direktauftrag, das neue Schulhaus zu designen – wäre heute, so Amberg, unmöglich umzusetzen. «In unserer Zeit dauern solche Prozesse 20 Jahre!» Wandeler unterstützte dieses forsche Tempo, indem er sich für eine Konstruktion mit vorgefertigten Betonelementen entschied, die rasch hochgezogen werden konnten. «Und dies ohne Gerüst und ohne Schutzvorkehrungen», liess Amberg durchblicken, «heute ebenfalls unvorstellbar». Der Rasterbau mit von aussen sichtbaren Quadraten von 2.4 Meter Seitenlänge verberge überdies bewusst, was hinter der Fassade stecke. 2002/3 gewann Amberg selbst den Wettbewerb für die erste grosse Erweiterung, den 2005 bezogenen riegelartigen Neubau, «vom Kubikmeterpreis her das günstigste Schulgebäude, das je im Kanton Luzern errichtet worden ist», N1 genannt. Es ermöglichte die Auslagerung der Naturwissenschaften im zuvor aus allen Nähten platzenden Hauptgebäude. Zukunftsmusik ist seit langem die Errichtung der zweiten grossen Erweiterung, als N2 bel-

belt; diese bedarf noch der Zustimmung des Kantonsrats und des Soveräns. Sie wird die bestehenden, momentan noch voneinander getrennten Baumkomplexe miteinander verschweissen.

Blick in die Kristallkugel

Zum Schluss glitzerte ein vasenförmiges Gefäss auf der Aulabühne. Rektor Ulrich Salm warf einen Blick in die Kristallkugel von gestern, jener von 2012, denn er klopfte Zukunftsvisionen des ehemaligen Rektors Michel Hubli darauf ab, ob sie sich bewahrheitet hätten. Beispielsweise hat die Schülerschaft entgegen der Prognose die 1000er-Grenze noch nicht überschritten, aber als Alternative zu «Naturwissenschaften und Technik» existiert mittlerweile ein neues Fach, das «Kulturen und Sprachen der Welt» bei Zweitklässlern thematisiert. Die «Via Latina» wiederum als attraktiver Weg, den Lateinunterricht am Gymnasium zu erhalten, konnte «leider nicht gerettet werden».

Mit fetzigem, beat- und jazznahe Sound umrahmten die Feier einerseits die Kanti-Bigband unter der Leitung von Roland Callmar, andererseits – auswendig spielend und im musikalischen Ausdruck höchste Ansprüche erfüllend - Vivienne (Geige) und Emilie Richter (Cello).

Buntes attraktives Festprogramm

Am 17. Juni genossen rund 750 Gäste das Kantifest. Es zeichnete sich aus durch ein vielfältiges Programm. So spielten Projektbands der Kanti schmissig auf, Nerven gerieten beim Zocken im «Casino» ins Flattern und die 70er-Jahre feierten wieder Urständ mit spontan geschossenen und anschliessend an einer grossen Stellwand angebrachten Polaroidfotos, die sich rasch mit ein

paar Accessoires verkleidende Einzelpersonen ablichteten. Auch lief der auf YouTube aufgeschaltete Film, der in Schwarzweiss den raschen Bau des Kantihauptgebäudes aufleben liess; daneben konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit der projektierten baulichen Erweiterung vertraut machen. Spassig muteten auch die Pick-up-Games an, die bei Strahlewetter im Aussenbereich gespielt werden konnten – ebenso wie ein Stückchen Fifa mit indoor ins Tor katapultierten Bällen. Kulinarisch betteten nach englischer Manier aufgebrühte Tees das Fest ein ebenso wie der Spaghettiplausch, Crêpes, Kuchen und Snacks und alkoholfreie Drinks.

David Lienert

Worte statt Waffen – die Jugend debattiert

„Zänkt üch nit, schlot üch leever!“, so lautet ein Sprichwort aus Köln. Auf gut Deutsch: Zankt euch nicht, schlägt euch lieber! An der Kanti Sursee lassen wir lieber Worte statt Fäuste fliegen. So orientieren wir uns nicht an der Kölnischen Kultur, sondern an den weisen Worten deutschsprachiger Schriftsteller*innen. Die österreichische Autorin Ingeborg Bachmann meinte etwa einst: „Hätten wir das Wort, hätten wir die Sprache, wir bräuchten die Waffen nicht.“ Bachmann wollte Worte statt Waffen; sie sah im Sprechen ein Mittel gegen Gewalt. Johann Wolfgang von Goethe hingegen, der wohl bekannteste Schöpfer deutschsprachiger Dichtung, erkannte schon Anfang des 19. Jahrhunderts, dass auch Worte Waffen sein können. So liess er seine teuflische Figur Mephisto in der Tragödie Faust verlauten: „Auch mit Worten lässt sich trefflich streiten.“

Wird an der Kanti nun aber tatsächlich gestritten? Jein. Ist mit „streiten“ gemeint, dass sich die Schüler*innen in hitzigen Wortwechseln und Handgreiflichkeiten heftig auseinandersetzen und zanken, dann nein. Meint „streiten“ jedoch „heftig über etwas diskutieren und dabei die unterschiedlichen, entgegengesetzten Meinungen gegeneinander durchsetzen wollen“, dann: unbedingt ja!

Die Kunst des fairen Streitens bzw. Diskutierens will aber erlernt sein! An der Kanti Sursee fällt diese Aufgabe in erster Linie den Deutschlehrpersonen zu. Insbesondere in der dritten Klasse lernen die Schüler*innen, wie sie ein strittiges Thema umfassend recherchieren, verschiedene Aspekte der Fragestellung erkennen, ihre eigene Meinung möglichst sachlich, verständlich und überzeugend darlegen, wie sie einander zuhören, andere Meinungen re-

spektieren und auf Gesprächsbeiträge eingehen können. All das und mehr lernen Schüler*innen mit und dank dem Programm „Jugend debattiert“.

«Jugend debattiert» ist ein schweizerisches Bildungsprojekt von Young Enterprise Switzerland (YES), verbunden mit einem nationalen Wettbewerb, sich in der Kunst des Debattierens zu messen. Jedes Jahr werden schweizweit mehrere tausend Jugendliche in vorgängigen schulischen Lehrgängen ausgebildet. Sie messen sich in schulinternen Wettbewerben, wobei deren vier beste Teilnehmer*innen dann weiter in regionale Ausscheidungen ziehen. Das Ziel von «Jugend debattiert» ist, möglichst vielen Jugendlichen der Sekundarstufe I und II die Möglichkeit zur gründlichen Auseinandersetzung mit kontroversen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Themen zu bieten und sich dabei in der Kunst der Debatte zu üben. Eine Debatte ist ein Streitgespräch, das im Unterschied zur Diskussion formalen Regeln folgt und in der Regel zur inhaltlichen Vorbereitung einer Abstimmung dient.

An der Kanti Sursee müssen/dürfen anders als an anderen Kantonsschulen ausnahmslos alle Schüler*innen debattieren, denn in der dritten Klasse wird ein ganzer Sonderwochentag dem Debattieren gewidmet. So auch im vergangenen Schuljahr 2022/23, wo die – mittlerweile ehemaligen – Drittklässler*innen gegeneinander antraten und ihr argumentatives Können in Debatten über aktuelle strittige Themen zeigten. Wie von „Jugend debattiert“ vorgegeben, beurteilten sich die Schüler*innen gegenseitig anhand der Kriterien Sachlichkeit, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Die zwei besten Debattierer*innen pro Klasse traten schliesslich am



15. Dezember 2022 im schulinternen Debattierwettkampf gegeneinander an. 16 Schülerinnen und Schüler kreuzten sich in vier Debattierunden die Klang-Klingen und legten dabei erstaunliche Leistungen in der Kunst des Argumentierens an den Tag. Anastasia Schneider (G22b), Jaël Knüsel (G22b), Lisa Tschuor (G22c) und Luc Meier (G22s) gingen als Gewinner*innen der Vorrunden hervor. Sie qualifizierten sich mit ihrem Sieg sowohl für das schulinterne Finale als auch für das Zentralschweizer Regionalfinale in Zug.

Im schulinternen Finale vom 22.12.2022 zum Thema „Soll das Wahl- und Abstimmungsrecht in der Schweiz in eine Wahl- und Abstimmungspflicht umgewandelt werden?“ überzeugte Lisa Tschuor aus der Klasse G22c die Jury bestehend aus den Deutschlehrpersonen Eliane Schenk, Luca Jerfino, Jonathan Blum und Chiara Bosshart am meisten. Dank ihrem rhetorischen Talent und soliden Argumenten konnte sie sich den Sieg und ein kleines Geschenk ergattern. Zusammen mit den anderen Finalistinnen Anastasia, Jaël und Luc und in Begleitung von Jonathan Blum und Chiara Bosshart durfte sie am 28. Januar 2023 an die Kantonsschule Zug reisen, um dort am Zentralschweizer Regionalfinale von „Jugend debattiert“ teilzunehmen.

56 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulen Alpenquai Luzern, Beromünster, Reussbühl Luzern, Seetal, Schüpheim, Sursee, Willisau und Zug debattierten in den Kategorien der Sek. I und II zu anspruchsvollen Fragen aus Politik, Bildung und Gesellschaft, so zum Beispiel, ob in den Mensen der Schulen zur Senkung des Fleischkonsums zweimal wöchentlich ein Veggie-Day eingeführt werden soll, oder ob beim Bauen von neuen Häusern Solaranlagen auf dem Dach obligatorisch sein sollen.

Auch wenn Lisa, Anastasia, Jaël und Luc den Finaleinzug diesmal nicht schafften, so war der Wettstreit mit Schüler*innen anderer Kantons doch eine wertvolle Erfahrung. Denn Streiten gehört wesentlich zur Entwicklung des Menschen; es prägt seinen Charakter und stärkt zwischenmenschliche Beziehungen. Indem wir mit anderen streiten bzw. diskutieren, lernen wir neue Fakten und Sichtweisen kennen, stärken unsere eigene Meinung und finden gemeinsam Kompromisse und Lösungen.

Dank Programmen wie „Jugend debattiert“ greifen Jugendliche zu Worten statt zu Waffen und machen die Welt so zu einem besseren Ort. Zudem tragen sie zur Wahrheits- und Lösungsfindung bei, denn – und wir wollen konsequenterweise mit dem Zitat eines deutschen Schriftstellers enden: „Wenn sich zwei streiten, lächelt die Wahrheit.“ (Hans Arndt)

Chiara Bosshart





Forum der Lernenden: Aktivitäten

Das Forum der Lernenden ist auch dieses Jahr weiter gewachsen. Mit mittlerweile über 20 aktiven und engagierten Mitgliedern war es einfacher denn je, verschiedene Aktionen zu planen und durchzuführen. Neben den fast schon traditionellen Forumsaktionen wie dem Infotag, der Grittibänzaktion, der Theaterbar und dem Austausch mit der Schulleitung konnten wir dieses Jahr deshalb viele weitere Ideen in die Realität umsetzen. Aber der Reihe nach...

Töggeliturnier

Im November konnten wir nach langer Planung und einigem Verschieben endlich zusammen mit Daniel Ris und Christian Siegenthaler das erste Töggeliturnier an der Kantonsschule Sursee durchführen. In Zweiertteams konnten sich alle Schüler:innen der Schule sowie Lehrpersonen in Gruppenphasen für das grosse Finale im Lichthof qualifizieren. Unter Moderation der Organisatoren wurden die Sieger nach einem spannenden Endspiel gekürt. Danach gab es für alle die Möglichkeit, gegen zwei Tischfussball-Schweizermeister anzutreten. Emotionale Spiele waren also garantiert!

Schulball „Sparkle“

Während die jährliche Grittibänzaktion organisiert wurde, nahm im Hintergrund eine neue Idee langsam aber sicher Form an: der Schulball. Eine Arbeitsgruppe arbeitete hart und ausdauernd daran, dieses noch nie dagewesene Projekt durchzuführen. Am 25. März war es dann soweit: Unter dem Motto „Sparkle“ fand der erste Schulball für alle Stufen an der Kanti Sursee statt. Und geglitzert hat an diesem Abend wirklich alles vom Eingangsbereich bis in den Lichthof und von den Schuhen der Tanzenden bis

hoch zum Lametta über ihnen. Für ordentlich Stimmung sorgte die schuleigene Band „Floor Fifteen“ und begeisterte von der Unterstufe bis zur Schulleitung wirklich jeden Anwesenden.

Kantifest und Forumsbar

2023 feierte die Kantonsschule Sursee ein besonderes Jubiläum. Seit 50 Jahren dürfen die Surseer Gymnasiast:innen die Matura an der Moosgasse absolvieren. Selbstverständlich, dass das gefeiert werden muss. Praktisch von Anfang an durften wir aktiv an der Gestaltung des ganzen Anlasses mitwirken. Als ein Fest von Schüler:innen für Schüler:innen konnten alle Lernenden der Schule mit Essens- und Projektständen zu einem tollen Erlebnis aller Besucher:innen beitragen. Und natürlich liess sich auch das Forum eines nicht nehmen: die tropische Forumsbar im Lichthof. Mit Lichterketten, allen Pflanzen, die wir finden konnten und einer Ladung Blumenketten verwandelten wir das Herz der Schule in eine gemütliche Oase, in der die Besucher alkoholfreie Drinks auf Eis geniessen und sich von karibischen Klängen beschallen lassen konnten.

Mit einem weinenden Auge sehe ich auf die letzten vier Jahre zurück, in denen ich ein Teil dieses Teams aus wunderbaren, motivierten und engagierten Schüler:innen sein durfte. Gleichzeitig schaue ich mit einem lachenden Auge in die Zukunft des Forums, denn ich weiss, mit welcher Power und Liebe zum Detail das nachfolgende Präsidium (letztes Bild) und die „Forümler“ jeden Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Schule machen werden.



Der Poetry Slam Abend vom 23.3.2023 stand ganz im Zeichen tiefsinniger Lyrik und sympathischen Storytellings. 13 Schüler:innen der ersten bis dritten Fachmittelschule (FMS) wagten sich auf die Bühne der Aula und weckten mit ihren selbstverfassten humorvollen, philosophischen und nachdenklichen «Slam»-Texten die Emotionen des Publikums.

Poetry kann auf Deutsch mit Poesie oder Dichtung übersetzt werden, während Slam vom englischen to slam, (zu)schlagen oder zuknallen, kommt. Im Sport bezeichnet Slam auch einen Volltreffer (Slam Dunk) oder ein wichtiges Turnier (Grand Slam). In der Zusammensetzung der beiden Worte handelt es sich also um einen Dichterwettstreit in Form eines effektvollen Schlagabtausches mit Worten. Anders gesagt: Poetry Slam ist eigentlich Wrestling mit Worten. Die Gemeinsamkeiten zwischen Poetry Slam und Wrestling sind offensichtlich. Wie Wrestling so kommt auch Poetry Slam aus den USA und wie Wrestling ist auch Poetry Slam in erster Linie eins: eine Mischung aus Show und Wettstreit.

Von Chicago bis Sursee: Poetry-Slam boomt

Die Veranstaltungsform entstand 1986 in Chicago und verbreitete sich in den 1990er Jahren weltweit. Vor allem die deutschsprachige Poetry-Slam-Szene ist schnell gewachsen und gilt unterdessen als eine der grössten der Welt. Seit Ende der 90er-Jahre lesen auch in der Schweiz Poetinnen und Poeten an Poetry Slams um die Wette. Inzwischen ist der Dichterwettstreit eine Selbstverständlichkeit im Kulturbetrieb, die Szene so gross wie noch nie. Von Olten über Sursee bis Zürich, in grossen Städten und kleinen Dörfern finden regelmässig Poetry Slams statt.

Alles ist erlaubt – ausser Langeweile!

So auch an der Kanti Sursee. Namhafte Slammer wie Kilian Ziegler oder Lucas Fassnacht haben in vergangenen Jahren die Schule besucht, um Lernenden «hands-on» zu zeigen, was Poetry Slam ist und wie man das bereits vorhandene Wissen zu Lyrik und Rhetorik nutzt, um einen effektvollen eigenen «Slam» zu verfassen. Der Poetry-Slam der FMS vom vergangenen März wurde organisiert von den Deutschlehrerinnen Monika Berger-Hutchings, Titiana Imstepf und Rahel Korthus. Vorab hatten sie ihre Schüler:innen im Unterricht Slam-Texte verfassen lassen. Die Vorgaben waren für einmal minimal: Alles ist erlaubt – ausser Langeweile! Inhalt, Form und Sprache der Slam-Texte sollten nur eins und zwar einen möglichst starken Effekt auf das Publikum haben. Dazu mussten sich die Schüler:innen erst einmal überlegen, ob sie die Zuschauer:innen erheitern, nachdenklich stimmen, provozieren, betrüben, erstaunen oder aufklären wollen. Das freie, mit Gestik und Mimik untermalte rhythmische Vortragen der Texte wurde anschliessend geübt und die Texte im Klassenverbund vorgetragen und besprochen. Die Schüler:innen bestimmten am Ende gemeinsam, wer am Event auftreten soll.

Slam-Meister als Moderator

Wie die Vorbereitung war auch die Durchführung des «Slams» vom demokratischen Grundgedanken bestimmt, dass die Mehrheit des Publikums über die Qualität und somit den Erfolg der Auftretenden bzw. deren Texte urteilt. Die wichtigste Poetry-Slam-Regel besagt nämlich: Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welche:r Poet:in am Ende der Veranstaltung als Sieger:in von der Bühne geht. Um das Publikum aufzuwärmen, liess der Moderator



des Abends, Autor und Slammer Niklas Ehrentreich, die verschiedenen Applaus-Lautstärken erklingen. «Und zum Schluss will ich hören, wie es klingt, wenn ein Text so richtig einfährt, wenn Sie denken, das geht nicht besser, das ist der absolute Wahnsinn!», peitschte er das Publikum auf. Nik weiss, wie man das Publikum zum Klatschen bringt. Und dies nicht nur zum Aufwärmen: Unter dem Künstlernamen „Nik Salsflausen“ steht der ausgebildete Gymnasiallehrer seit 2011 auf der Bühne und tritt bei Poetry Slams im ganzen deutschsprachigen Raum auf. Und dies sehr erfolgreich, war er doch unter anderem Landesmeister in Baden-Württemberg 2014 und Vizemeister der Deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften 2016.

Eine Bandbreite an Emotionen

Nach der Aufwärmübung und einem Slam aus der Feder und dem Mund des Profis ging es ans Eingemachte, denn nun traten die auserkorenen FMS-Talente mit ihren Texten nacheinander auf die Bühne. Ihre schwierige Aufgabe: Dem Publikum den lautesten Applaus entlocken. Dieses wurde nicht enttäuscht. Mit ihren Texten weckten die Schüler:innen eine ganze Bandbreite an Emotionen. Das Publikum hatte die Qual der Wahl: Nach jeweils vier bis fünf Auftritten musste es per Applaus bestimmen, wer am meisten Applaus verdient. Die anwesenden Familien und Freund:innen taten ihr Bestes, sich die Hände wund zu klatschen und ihre Favoriten so lautstark zu unterstützen.

Vier Gewinner:innen

Die Themen der vier Gewinner:innen machen die genannte Bandbreite augenscheinlich: Noah Kuhn (F21a) setzte sich mit dem traurigen Thema Depression auseinander

und stellte sich und dem Publikum die Frage, wie man es morgens aus dem Bett schafft. Gleich viel Applaus erhielt Dionis Seifija (F22a). Er richtete mit seinem Text über das Thema Empathie einen Appell ans Publikum, empathischer zu sein, sprich Gedanken und Gefühle anderer zu erkennen und nachzuempfinden. Ardit Haxhija (F21b) gewann den Wettstreit in seiner Gruppe. Er trug eine kritische Ode über bzw. an alle Mütter vor: Sie kochen einem zwar das Lieblingsessen, sind aber oft zu neugierig und erwarten auch noch Hilfe im Haushalt. Noemi Zivanovic (F20a), Siegerin der letzten Gruppe, überzeugte schliesslich mit ihrem witzigen, beinahe grotesken Text voller rhetorischer Stilmittel, in dem sie über eine Bewerbung als Tellerwäscherin sinniert.

Schwere Kost leicht gemacht

Stress in der Schule und im Familienleben, Depression, Selbstzweifel oder die Flucht in die Schweiz. Mit ihren Texten boten die Lernenden dem Publikum einen Einblick in die schwierige Lebensrealität Jugendlicher. Ein von Nik Salsflausen gern genutzter Hashtag beschreibt den FMS-Slam treffend: #schwerekostleichtgemacht. Genau das ist es, was Poetry Slam bewirkt: In kunstvolle Worte verpackt lässt sich die bisweilen schwer verdauliche Wirklichkeit leichter bewältigen.

Chiara Bosshart





Konzert ChoIRISH – Grüne Insel prägte Kantikonzert

Am 12., 13. und 14. Mai 2023 präsentierten Ensembles der Kanti irisch-keltische Chormusik. Ihre Auftritte standen ganz im Zeichen von Balladen und ausgeprägter Rhythmik.

Das Motto «ChoiRISH» auf den Flyern wies als gelungenes Wortspiel zwischen «Chor» (englisch «choir») und «irisch» (englisch «irish») auf den Schwerpunkt des diesjährigen grossen Frühlingkonzerts der Kanti hin. Beide Wörter verschmolzen augenzwinkernd zu einer Wortneuschöpfung. Und parallel dazu vereinten sich auch alle vier auftretenden Ensembles, Kantichor, Kammerchor, Streichensemble und ad-hoc-Band, zu einem wirklich überzeugenden Gesamteindruck. Der Kantichor trug neun irisch-keltische Stücke vor; nach den ersten vier gab es einen Fokuswechsel zum Auftritt des a capella und auf überaus hohem Niveau singenden Kammerchor unter dem Dirigat von Gerhard Unternährer und der Einspielung von verschiedenfarbig nuancierten Streicherklängen unter der musikalischen Führung von Marco Beltrani.

Musikalische Ausnahmetalente

Dass für den Hauptleiter Mario Thürig die Ausrichtung des Konzerts auf die grüne Insel rasch gegeben war, war vorrangig dem Fakt geschuldet, dass die musikalischen Ausnahmetalente Vivienne Richter, Violonistin, und Silja Hermann, Flötistin, «jetzt noch für musikalische Auftritte an der Kanti verfügbar sind. Dies ist aber bald nicht mehr der Fall, da sie die Matura ablegen werden», wie Thürig verriet. Beide wirkten neben der Einspielung fulminanter Solopassagen auch bei der ad-hoc-Begleitband mit, in enger Tuchfühlung mit Noah Bisig am Schlagzeug, Leonie Brügger am Piano und Jeremy Tran am Elektrobass. Und

gerade Geigen- und Flötenklänge sind ja prägende Elemente irischer Musik. Dies kostete die Band, etwa in der traditionellen Weise «Toss the Feathers» oder «Wirf die Federn aus», melodios leichtfüssig und rhythmisch vorwärtsdrängend gesetzt, aus.

Drei der vom Grosschor – in Schwarz mit neckischen grünen Accessoires gekleidet – gesungenen Stücke stammten aus der irischen Show «Riverdance», die von Steptanz und keltischer Komponierkunst geprägt ist. Sie blieb 1995 «20 Wochen lang», so Thürig, unangefochtene Nummer eins der irischen Singlecharts. Oberkörper und Arme ruhig belassende, die Beine und Füsse dafür umso mehr in heftige Bewegung versetzenden Steptanz wie an der Riverdanceshow gab es an der Kanti zwar nicht. Die spürbaren und sich bei der Erarbeitung «tricky und herausfordernd», so Thürig, erweisenden Tempigegegensätze wirkten jedoch wie ein musikalisches Spiegelbild des Steptanzes.

Musik erzeugt innere Bilder

Zeit fürs Schwelgen in Bildern sattblauer Meere und tiefgrüner Wiesen, vertäuter, schaukelnder Boote und verwunschener Dörfer mit farbigen Häuschen ergaben sich beim Musikgenuss immer wieder: so etwa in der gefühlsbetonten Komposition «Lift the Wings» («Hebe deine Flügel»), die den Stückereigen aus «Riverdance» einleitete. Zeit für staunende Momente aber auch, setzte doch der Kammerchor im traditionellen irischen Gesangsarrangement «Mo Ghile Mear» in der Version Desmond Earleys, des herausragenden irischen Chorleiters und Keyboardspezialisten am University College Dublin, ein Bodhrán ein. Bodhráns sind fellbespannte Trommeln, die einen ganz eigenen, sattdumpfen, in verschiedenen



Tonhöhen angesiedelten Schlagsound erzeugen. «Mo Ghile Mear» ist auf den Versuch Bonnie Price Charlie's gemünzt, für das Adelsgeschlecht der Stuarts von Frankreich aus den englisch-schottischen Thron zurückzugewinnen. «Leider verlor er bei Inverness mit 5000 Mann die letzte Schlacht», wie Thürig einfließen liess, und diese melancholische Grundstimmung trug auch Earleys' Vertonung. Der ebenfalls ohne Noten frisch und motiviert singende Kammerchor beendete seinen Auftritt mit dem traditionellen irischen Schmankerl, zungenbrecherisch rasch artikuliert, «Quick! We have but a second», auf humorvolle Weise.

Die sattelfest dargebotenen Stücke des Streichensembles demonstrierten einen Ausschnitt aus der Vielfalt irischer Instrumentalmusik. Exemplarisch zeigte dies die Komposition „Irish Legend“ von Robert Kerr, mit ihrer Gegenüberstellung der getragenen Umsetzung „heraufsteigender Nebel“, so Beltrani, im ersten und der Lebhaftigkeit der Tonabfolge im zweiten Teil, ein Schlossfest und den Volkstanz Jig abbildend. Der Zuhörer, die ZuhörerIn fühlte sich dank der plastischen Musiksprache auch hier an die schroffen Klippen und weitläufigen Regenmoore Irlands versetzt.

Einen prägenden roten Faden durch das am Schluss mit mehr als verdienter Standing Ovation bedachte Grosskonzert bildeten die anrührenden Soloauftritte Nicolas Arnolds, der das Publikum mit seinem warmen Stimmtimbre verzückte. Und er blieb bei weitem nicht der einzige Solist; viele weitere in den Ablauf eingeflochtene Soloauftritte zeugten von der Spiel- und Gesangsfreude, die die Jugendlichen an den Tag legten.

David Lienert



Wirtschaftswoche in neuem Format

Bereits zum zweiten Mal fand die Wirtschaftswoche der 5. Klassen in einem neuen Format statt:

Mit der Vorveranstaltung am Donnerstag vor der Sonderwoche 3 fand der Startschuss für die Wirtschaftswoche 2023 statt. Durch Brigit Fischer wurden die Schülerinnen und Schüler in das Simulationsspiel eingeführt und in den eingeteilten Gruppen wurden die einzelnen Geschäftsleitungsrollen vergeben. Wer soll für die Geschäftsführung (CEO), wer für die Kommunikation (CCO), wer für die Finanzen (CFO) und wer für das Personal (CHRO) zuständig sein? Um sich bereits auf die kommende Woche etwas einzustimmen, war Nicolas Nyffeler Gast an der Veranstaltung. Er erläuterte in seinem Referat als Start-up-Unternehmer, wieso er sein Unternehmen HammerDrum, mit Sitz in Sursee, gegründet hat und welche Aufgaben er im Alltag als CEO zu erledigen hat.

Am Montagvormittag, mit dem eigentlichen Start der Wirtschaftswoche, übernahmen die einzelnen Gruppen ein fiktives Unternehmen im zehnten Geschäftsjahr und mussten dies während 5 Jahren möglichst erfolgreich weiterführen. Die Marktbedingungen gab die Software WIWAG vor. Nach der Wahl des Produktes, dieses Jahr waren kreative Vorschläge von Gin über Sportbälle bis Schlauchboote angenommen worden, mussten die Gruppen schwierige Entscheidungen zur Unternehmensführung treffen. In der Praxis alltägliche Fragen wie: Welche Auswirkungen auf die Verkaufszahlen hat ein erhöhter Preis? Oder soll das Unternehmen ins Ausland expandieren? mussten auch im Simulationsspiel beantwortet werden.

Damit die neuen Geschäftsführenden auch das Gefühl bekommen, wirklich Teil eines Unternehmens zu sein, fand die Woche auch dieses Jahr in externen Räumlichkeiten statt. So wurde das Klassenzimmer gegen Sitzungszimmer bei Orthotec, Lehner Versand, Calida, Fenaco und Granol getauscht und die Schülerinnen und Schüler waren so mittendrin im realen Wirtschaftsleben.

Unterstützt wurden die Gruppen von 2-3 erfahrenen Spielleitern. Alle waren oder sind ausgebildete Führungskräfte aus der Wirtschaft, welche sich für eine Woche ehrenamtlich engagierten. Neben Theorieblöcken steuerten die Spielleitern die Simulation und beantworteten geduldig und mit grossem Wissen die vielen Fragen. Jedes Spielleiterteam hatte genügend Freiraum, um die Woche persönlich zu gestalten und eigene Erfahrungen einzubringen. So erzählte beispielsweise Michael Hajagos von seinen schwierigen Entscheidungen als Personalleiter bei Massentlassungen. Bei Daniel Stauffer und Hans Peter Baumann mussten die Gruppen zum Thema Logistik mit vorgegebenem Material ein Flugkonstrukt bauen, womit ein rohes Eis unbeschadet den Flug aus dem 2. Stock überleben musste.

Aufgelockert wurden die vielen Entscheidungen durch eine Führung (meistens) im Gastunternehmen. So konnten sich die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in ein Produktionsunternehmen verschaffen. So lernte man zum Beispiel bei unserem Kanti-Nachbarn Lanz+Marti AG, wieso dort immer so viele verschiedene Fahrzeuge herumstehen und es konnte auch die Frage geklärt werden, ob es nicht eine Möglichkeit gäbe, den Schulweg von der Bushaltestelle zur Kanti durch die Produktionshalle ab-



zukürzen. Im SPZ erhielten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise einen Einblick in die Orthotec und die verschiedenen Arten von Rollstühlen konnten bestaunt werden.

Auch die Begrüssungsreferate durch die CEOs der Hostunternehmen fanden Anklang und die Schülerinnen und Schüler konnten sich mit diesen auch austauschen.

Nach vier intensiven Tagen konnten alle Gruppen mit vielen Erkenntnissen das 5. Spieljahr abschliessen und die Generalversammlung vorbereiten. So manch einer kann sich vielleicht die Zukunft in einer Geschäftsleitung vorstellen, sicherlich nun auch mit der Erkenntnis, dass das Führen eines Unternehmens viel Arbeit bedeutet und oftmals auch das Quäntchen Glück bei einer Entscheidung benötigt wird.

Die Handelskammer Zentralschweiz (vertreten durch Brigit Fischer) sowie die Industrie- und Handelskammer Region Sursee-Willisau (vertreten durch Monica Mattmann) organisieren zusammen mit der Vertretung der Kanti und den Unternehmen aus der Region die ganze Woche. Die aufwändigen Hintergrundarbeiten und Vorbereitungen zahlten sich schon zweimal aus. Ein herzliches Dankeschön an alle für die super Zusammenarbeit und die bereits aufgegleiste 3. Durchführung im Frühling 2024.

Janine Küttel



Erste Hilfe für psychische Gesundheit – nichts tun ist immer falsch

Schnittverletzung, Knochenbruch, Ohnmacht, Asthmaanfall, Verbrennung – wer von uns wurde nicht bereits an einem Erste-Hilfe-Kurs mit solchen Notfällen konfrontiert? Häufig wissen wir, wie vorzugehen ist bei Verletzungen, Erkrankungen oder Unfällen. Wie ist aber zu reagieren, wenn jemand nicht mehr das Haus verlassen und Freunde treffen will, Ängste seinen Alltag bestimmen, eine Person an erheblichen Stimmungsschwankungen leidet oder nächtelang wach liegt? Genau in solchen Situationen kann ensa weiterhelfen. Was ist ensa? ensa ist die Schweizer Version des australischen Programms «Erste Hilfe für psychische Gesundheit», ins Leben gerufen im Jahr 2019 von der Stiftung Pro Mente Sana. Ziel davon ist, die Idee von Erster Hilfe somatischer Art auf psychische Probleme zu übertragen. Wenn an der Schule oder im Freundeskreis psychische Störungen auftreten, ist es wichtig, dies als Freundin oder Freund, Lehrperson oder Elternteil rechtzeitig zu erkennen, auf die Betroffenen zuzugehen, Hilfe anzubieten und sie zur Inanspruchnahme von professioneller Unterstützung zu ermutigen. Häufig wissen wir nicht, wie wir in solchen Situationen reagieren sollen. Es fehlen uns die Worte und die Sicherheit, das Richtige zu tun.

Wie wichtig dieses Thema Erste Hilfe für psychische Gesundheit ist, untermauert die Tatsache, dass jede zweite Person einmal in ihrem Leben unter psychischen Problemen leidet. Auch im Schulalltag der Lehrpersonen ist die psychische Gesundheit von Jugendlichen ein äusserst bedeutsames Thema, da die Adoleszenz eine besonders intensive und gleichzeitig sensible Lebensphase ist. Daher wurden geschulte Instruktorinnen an die Kanti geholt, um interessierten Lehrpersonen und Mitarbeitenden in vier Modulen à drei Stunden die Grundlagen zu psychischen Störungen zu vermitteln sowie praxisnahe Erste-Hilfe-

Massnahmen bei Krisen einzüben. Der Fokus lag auf Jugendlichen und ihren alltäglichen Herausforderungen. Mithilfe des 5-Schritte-Plans ROGER leiteten die Instruktorinnen die Kursteilnehmenden an und demonstrieren, wie Ersthelfende vorgehen sollen:

R: Reagiere: ansprechen, einschätzen, beistehen

O: Offen und unvoreingenommen zuhören und kommunizieren

G: Gib Unterstützung und Information

E: Ermutige zu professioneller Hilfe

R: Reaktiviere Ressourcen

Auf der Grundlage dieses Plans wurde in den Modulen das Verständnis von psychischen Störungen bei Jugendlichen vertieft, indem Rollenspiele realisiert, über Fallbeispiele diskutiert sowie Literatur- und Filmmaterial analysiert worden sind. Als zentrale Botschaft wurde den Lehrpersonen und Mitarbeitenden ans Herz gelegt: Nichts tun ist immer falsch.

Nicole Burkard und Felicitas Fanger



Die Kanti Sursee führt Krisenhandbuch ein, um auf Notfälle vorbereitet zu sein

An der Kanti Sursee hat man einen wichtigen Schritt unternommen, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Angesichts der zunehmenden Bedrohungen in der heutigen Zeit hat die Schulleitung beschlossen, ein umfassendes Krisenhandbuch einzuführen. Das Ziel ist es, das gesamte Schulpersonal auf mögliche Notfälle vorzubereiten und Maßnahmen zu etablieren, um schnell und effektiv reagieren zu können.

Das Krisenhandbuch umfasst eine Vielzahl von Szenarien, einschließlich Blackout, medizinischen Notfällen, Gewaltvorfällen und anderen potenziellen Bedrohungen. Bereits vorhandene Einzelkonzepte und Abläufe wurden gesammelt, überarbeitet, weiterentwickelt und zu einer Einheit zusammengeführt. Das Ganze wurde von Experten begleitet, die eng mit der Schulleitung und einer entsprechenden Arbeitsgruppe unter der Leitung von Felicitas Fanger und Nicole Burkard zusammenarbeiteten. Die Fachleute haben ihre Erfahrungen und Best Practices eingebracht, um sicherzustellen, dass das Krisenhandbuch den spezifischen Anforderungen unserer Schule entspricht.

Eine der Hauptkomponenten des Krisenhandbuchs ist die klare Kommunikation und Koordination während einer Krise. Es wurden klare Verantwortlichkeiten und Kommunikationswege festgelegt, um sicherzustellen, dass wichtige Informationen schnell und effektiv an die relevanten Personen weitergeleitet werden. Darüber hinaus wurden Evakuierungspläne entwickelt, um im Falle einer Evakuierung die Sicherheit aller Schülerinnen und Schüler sowie der Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Medizinische Zwischenfälle während des Schulbetriebs können nun beispielsweise über eine Notfallnummer sofort gemeldet werden. Eine eigens dafür eingeführte Notfallapp löst bei einer speziell ausgebildeten Notfallgruppe einen Alarm aus. Innert kürzester Zeit kann Erste Hilfe geleistet werden.

Das Krisenhandbuch sieht auch Schulungen und regelmäßige Übungen vor, um sicherzustellen, dass alle Mitglieder des Schulpersonals mit den darin enthaltenen Maßnahmen vertraut sind. Diese Übungen sollen die Reaktionsfähigkeit verbessern, Schwachstellen in den Abläufen aufzeigen und die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten stärken. So wurde am 2. Februar dieses Jahres eine unangemeldete Evakuationsübung mit Brandfall durchgeführt. Dabei haben wir mit der regionalen Feuerwehr zusammengearbeitet, um die Wirksamkeit der Krisenreaktion weiter zu verbessern.

Die Einführung eines Krisenhandbuchs ist ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit der Lernenden und Mitarbeitenden zu gewährleisten und im Notfall schnell und angemessen zu handeln. Die Kanti Sursee geht somit mit gutem Beispiel voran und zeigt, dass sie die Bedeutung der Vorbereitung auf Krisensituationen erkannt hat.

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler wurden über die Einführung des Krisenhandbuchs informiert und ermutigt, sich mit den darin enthaltenen Verfahren vertraut zu machen. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten zusammenarbeiten, um die Sicherheit an unserer Schule zu gewährleisten.

Die Kanti Sursee hat damit einen wichtigen Schritt unternommen, um auf mögliche Krisensituationen vorbereitet zu sein. Durch die Einführung des Krisenhandbuchs, Schulungen und regelmäßige Übungen zeigt die Schule ihre Entschlossenheit, die Sicherheit der Lernenden und Mitarbeitenden an erste Stelle zu setzen.

Stanja Stalder und Niklaus Lusser

Maturaarbeit auf dem Prüfstand

Braucht es in Zeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) die Maturaarbeit noch? – Die Maturaarbeit ist die erste wissenschaftliche Arbeit im Leben einer Schülerin resp. eines Schülers. Doch was ist eine wissenschaftliche Arbeit? Was ist überhaupt Wissenschaft? Der Schriftsteller Daniel Kehlmann lässt in seinem Roman «Die Vermessung der Welt» den deutschen Mathematiker Carl Friedrich Gauss diese Frage ganz einfach beantworten:

«Ein Mann allein am Schreibtisch. Ein Blatt Papier vor sich [...] Wenn dieser Mann nicht aufgibt, bevor er versteht. Das sei vielleicht Wissenschaft.»

Zugegeben, man muss diese Aussage auf die heutige Zeit beziehen: Heutzutage gibt es genauso viele Wissenschaftlerinnen wie Wissenschaftler, ausserdem ist in vielen Fachbereichen Forschung Teamarbeit. Aber es gibt sie immer noch diese einsamen Stunden am Schreibtisch – oder heute eben: am Computer –, in denen man seine Erkenntnisse, zum Beispiel Recherchedaten oder Schlüsse daraus, verschriftlichen muss – und das ist auch bei der Maturaarbeit so.

«Die Maturaarbeit muss von den Schülerinnen und Schülern selbst als eigener Text verfasst werden.» So steht es in den Richtlinien Maturaarbeit der Kantonsschule Sursee. Die Richtlinien sind übrigens im letzten Schuljahr überarbeitet und präzisiert worden. Sie geben den Schülerinnen und Schülern klare Hinweise, was verlangt wird, und klären wichtige Punkte, z. B. wie die Unterstützung der Schreibenden durch eine betreuende Lehrperson geregelt ist.

Aber die Textarbeit bleibt. Auch in Zeiten der Künstlichen Intelligenz, die zu gebrauchen übrigens nicht verboten ist, solange man in der Reflexion der Maturaarbeit ausweist,

wie man damit gearbeitet hat. (In einer Klammerbemerkung sei festgehalten, dass mit KI generierte Texte keine zitierfähigen Quellen sind. Solche sind und bleiben Bücher, wissenschaftliche Fachartikel, auch Internetseiten.) – Ist die Maturaarbeit also einfach Textarbeit? Verlangt werden bei einer Maturaarbeit mit forschendem Schwerpunkt 15 bis 20 Textseiten. Textseiten, die Quellentexte und/oder Resultate von Untersuchungen mit eigenen Gedanken geschickt in Verbindung bringen, aber nicht vermischen. Wissenschaft ist eben auch, wenn fremdes Gedankengut und eigene Gedanken geschieden bleiben. Auch wenn immer wieder vom Schreiben von Text geredet worden ist, die Maturaarbeit ist mehr. Der Text ist das Resultat von einem Erkenntnisprozess, den die Lernenden durchlaufen: von der Idee zur Fragestellung, über die Wahl der fachlichen Methode bis zu den Ergebnissen.

Das Verfassen einer Maturaarbeit ist für jede Schülerin und für jeden Schüler eine Herausforderung. Auch wenn die Schule ein Ort der Gemeinschaft ist, beim Verfassen der Maturaarbeit ist man, wie Gauss es beschreibt, eben der Mann (oder die Frau) «allein am Schreibtisch». Das Alleinsein ist die eine Herausforderung, der man sich stellen muss, die andere ist die, dass man die Arbeit tatsächlich selber schreiben muss. Der Wissenschaftsbetrieb duldet keine Plagiate: Nicht selbstgeschriebene Produkte sind solche, hinter denen man auch nicht stehen kann resp. die man im Präsentationsgespräch auch nicht verteidigen kann. Damit klärt sich, welche wesentliche Elemente des wissenschaftlichen Arbeitens sind: Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse, Transparenz und Redlichkeit. – Und das sind Aspekte, die KI (noch?) nicht schaffen kann.

Es kommt aber noch etwas anderes in der Aussage von Gauss (oder von Kehlmann zum Ausdruck): dieses Nicht-



Aufgeben-Wollen, diese Beharrlichkeit im Forschen, das typisch für wissenschaftliches Arbeiten ist. Insofern ist und bleibt auch die Maturaarbeit Arbeit – aber eine, die sich lohnt. Denn wer viel Arbeit in seine Forschung steckt, beharrlich bleibt – und natürlich braucht es dann auch ein bisschen Glück –, der kann die Früchte dieser Arbeit ernten: Manche Verfasserinnen und Verfasser von Maturaarbeiten werden gar zu Preisträgerinnen und Preisträgern. Wir finden diese in der «Hall of fame» auf unserer Homepage bei den Abschlussarbeiten oder auch bei «Fokus Maturaarbeit», bei «Schweizer Jugend forscht».

Die Maturaarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, doch nicht nur das: Als erste wissenschaftliche Arbeit im Leben einer Schülerin resp. eines Schülers ist sie auch eine persönliche Arbeit, ein Ausdruck der Persönlichkeit, nicht einer künstlichen, sondern der eigenen menschlichen Intelligenz.

Andrea Peter und Thomas Clemens

Besucherinnen und Besucher schauen sich entstandene Plakate von sehr guten Maturaarbeiten an.

Überarbeitung Lehrplan Klassenstunde / Wegleitung KLP



Die Lehrplanarbeit spielt eine entscheidende Rolle in der pädagogischen Gestaltung des Unterrichts und der Schulentwicklung. Klassenlehrpersonen nehmen dabei eine zentrale Position ein, da sie für ihre Klasse den Lehrplan umsetzen und individuell an die Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler anpassen.

Von August 2021 bis Juni 2023 machte sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Rektor Ueli Salm daran, den bestehenden Lehrplan für die Klassenstunden des Gymnasiums und der Fachmittelschule zu überarbeiten. Neben dem Lehrplan wurde auch die «Wegleitung für Klassenlehrpersonen» redigiert und ergänzt. Am Ende des Schuljahres 2021/22 konnte dann den Fachschaften ein Entwurf der beiden Dokumente zur Vernehmlassung übermittelt werden. In einer zweiten Bearbeitungsphase wurden die Eingaben der Fachschaften in die bestehenden Versionen eingefügt. Die Endversion beider Dokumente konnte dann schliesslich an der Schulkonferenz im Mai 2023 präsentiert und anschliessend verabschiedet werden. Die beiden umfassenden Dokumente, deren Inhalte mit anderen relevanten Dokumenten verknüpft sind, gelten zukünftig als Grundlage für die Gestaltung von Klassenstunden.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt Klassenlehrpersonen Unterrichtseinheiten, die sie mit anderen Lehrpersonen teilen möchten, auf Teams (unter KSSUR-IP, Dokumente, Unterordner 4b) hochzuladen, damit andere Klassenlehrpersonen auch von dieser Vorarbeit profitieren können.

Réne Kurmann

Einführung SF PPP

Persönlich, packend, praxisnah. Einführung des Schwerpunktfaches «Philosophie, Pädagogik und Psychologie»

Was haben die die drei Fachbereiche «Philosophie», «Pädagogik» und «Psychologie» gemeinsam ausser den Anfangsbuchstaben, welche man in der Schwerpunktfachbezeichnung PPP wiederfindet? Oder anders gefragt: Ist es Zufall, dass gerade diese drei Fächer das neue Schwerpunktfach, welches seit verganginem Schuljahr an der Kantonsschule Sursee angeboten wird, bilden? Natürlich nicht: Denn in allen drei Fachgebieten steht der Mensch im Zentrum, nicht seine physische Beschaffenheit, sondern seine geistigen Fähigkeiten, seine Denkweise, sein Erleben, sein Verhalten, sein Handeln.

Was aber ist der Mensch? Auch unseren Schülerinnen und Schülern stellen wir diese Frage. Heutzutage interessiert weniger die Frage nach seinem Wesen, sondern mehr die Frage, wie der Mensch sich selber darstellt resp. reflektiert. Dazu wurden schon viele Bestrebungen unternommen. Eine der prominentesten ist jene aus dem Jahr 1977, als mit den Voyager-Raumsonden zwei Datenplatten, sogenannte «Golden Records», in den Weltraum geschickt wurden. Darauf waren Bilder vom Menschen gespeichert, die Zeugnis geben sollten, was der Mensch ist, was er macht und was er bislang geleistet, aber auch dass er überhaupt existiert hat.

Im Schwerpunktfach PPP haben die Schülerinnen und Schüler mit einem kreativen Produkt zur Rolle des Menschen im Jahr 2023 Stellung genommen. Entstanden sind kreative Produktionen, zwei Filme und ein eigens komponiertes Lied mit dem Titel «Generation Z im Wandel». Uns geht es allerdings nicht nur um diese allgemeinen Fragen, die vor

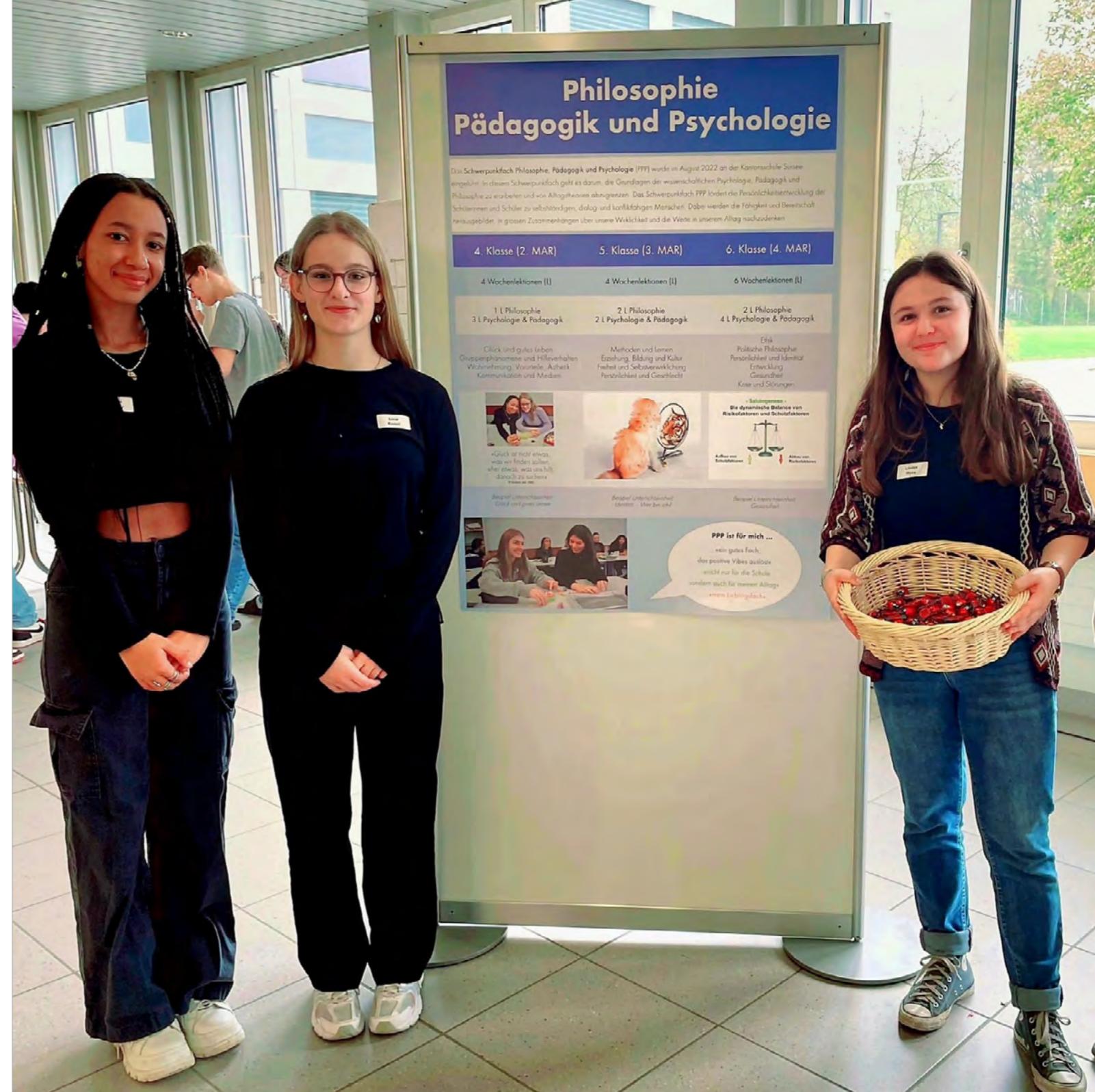
allem die Philosophie aufwirft, sondern auch um den einzelnen Menschen und dessen Individualität sowie dessen Stellung in unserer Gesellschaft.

Im Fachunterricht des Schwerpunktfaches PPP werden sowohl wissenschaftspropädeutische als auch für die eigene Lebenswelt bedeutsame praktische Fragen gestellt. Bislang haben wir uns mit den folgenden Themen befasst: das Glück und das gute Leben, Gruppenphänomene und Hilfeverhalten, Wahrnehmungsprozesse sowie die vorhin erwähnte Anthropologie. Da alle Unterrichtsinhalte nicht nur für ein Fach, sondern für alle drei Fachbereiche von Interesse sind, ist der Unterricht vorwiegend interdisziplinär angelegt. Und so gibt es immer wieder Lektionen, in denen der Philosophielehrer gemeinsam mit der Psychologie- und Pädagogiklehrerin im Klassenzimmer steht.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass die Abkürzung «PPP» nicht nur für das neue Schwerpunktfach steht, sondern ebenso für einen interdisziplinären Unterricht, der persönlich, praxisnah und packend ist.

Felicitas Fanger und Thomas Clemens

Schülerinnen präsentieren am Infotag der Kanti Sursee das Schwerpunktfach PPP





Gymnasiale Matura 2023

Die Schulleitung gratuliert allen Maturandinnen und Maturanden ganz herzlich zur erfolgreich bestandenenen Maturaprüfung!

Matura 2023

An der Kantonsschule Sursee sind 107 Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung angetreten. 104 haben die Maturitätsprüfung nach MAR bestanden.

Maturandinnen und Maturanden

Aberle Luca, Nottwil
Amrein Lukas, Eich
Arnold Diego, Sursee
Arnold Jasmin, Schlierbach
Arnold Nella, Sursee
Arnold Nicolas, Uffikon
Balmer Andrina, Oberkirch LU
Barmettler Ann-Sophie, Schenkon
Baumeler Aurora, Schenkon
Berisha Leona, Büron
Blum Nils, Nottwil
Böhler Marco, Oberkirch LU
Bösch Salome, St. Erhard
Brügger Leonie, Büron
Brun Lea, Dagmersellen
Bucher Sarina, Schenkon
Buck Lina, Oberkirch LU
Bühler Neva, Dagmersellen
Bürgisser Thyra, Oberkirch LU
Curcic Vanja, Grosswangen
Drenovac Jana, Sursee
Duraio Lopes Diogo, Sursee

Egli Jana, Buchs LU
Egli Julia, Neuenkirch
Elmiger Nina, Luzern
Faden Martin
Sempach
Falk Jana, Triengen
Fauve Luce, Sursee
Fischer Basil, Büron
Frank Emily, Sursee
Frei Joël, Nottwil
Frei Justin, Dagmersellen
Friedli Sascha, Eich
Gemperli Annalisa, Sursee
Glanzmann Fynn, Sursee
Graf John, Roggliswil
Haas Lionel, Sempach
Häfliger Fabienne, Oberkirch LU
Häfliger Livio, Sempach
Hafner Anina, Uffikon
Haltiner Nicola, Schlierbach
Harrer Lena, Sursee
Heinzer Lynn, Sempach Station
Hermann Silja, Nottwil
Jost Clau Martin, Sursee
Kaesmacher Luana, Reiden
Kaufmann Elia, Oberkirch LU
Keller Peter, Sursee
Kirchhofer Laura, Rickenbach LU
Koch Florian, Sempach
Koller Salome, Schenkon
Kostic Julia, Willisau
Küttel Jillian, Sempach
Lüthi Raphael, Neuenkirch



Michel Jael, Sempach Station
Morais Carolina, Dagmersellen
Pauchard Noah, Knutwil
Peyer Tom, Luzern
Pfenniger Ennio, Triengen
Raci Eriona, Triengen
Rebsamen Julia, Oberkirch LU
Reinbott Amira, Sursee
Richter Vivienne, Knutwil
Rohrer Laurin, Sursee
Rrecaj Blinera, Schenkon
Sakhipoor Yegana, Sursee
Schärer Elena, Reiden
Scheidegger Livio, Dagmersellen
Schirinzi Alessia, Sursee
Schmid Chiara, Sursee
Schmid Eric, Sursee
Schmiedel Philip, Büron
Schönbächler Chantal, Wauwil
Schürmann Sarina, Dagmersellen
Skorupski Julian, Richenthal
Steiner Tim, Dagmersellen
Steinmann Joshua, Büron
Steinmann Lucien, Altishofen
Stocker Jana, Gunzwil
Stöckli Lara, Sempach
Stojcevski Stefan, Geuensee
Strasser Michelle, Nottwil
Strohschein Bastian, Sursee
Tormen Michelle, Uffikon
Trösch Melvin, Egolzwil
Velaj Denis, Sursee
Vogel Janic, Reiden

von Rotz Alessia, Oberkirch LU
von Salis Soraya, Sempach
Vonmoos Jana, Egolzwil
Walker Lara, St. Erhard
Wicki Annina, Zell LU
Willimann Lara, Büron
Wipf Simej, Roggliswil
Wirz Livia, Reiden
Wolf Paula, Sursee
Wolfisberg Julia, Sempach Station
Wyder Lino, Sursee
Wyss Christina, Schenkon
Zemp Elias, Nottwil
Zemp Lukas, Uffikon
Ziswiler Sebastian, Oberkirch LU
Zurbuchen Jael, St. Erhard
Zurdo Noelia, Dagmersellen



Bestleistungen

Beste Matura (Note 5.64): Frei Justin
Zweitbeste Matura (Note 5.57): Trösch Melvin
Drittbeste Matura (Note 5.5): Arnold Nicolas

Ausgezeichnete Maturarbeiten

«Bestandesaufnahme der Libellen, Tagfalter und Brutvögel
im Heubereimoos Schlierbach - 2022»
von Haltiner Nicola

«Wo liegt der wahre Kern von Sagen? - Eine Analyse
der historischen Hintergründe ausgewählter Sagen der
Gemeinde Dagmersellen»
von Steiner Tim

«Attentats du 13 novembre 2015: Perspectives des vic-
times d'un soir d'horreur au verdict du procès. Chemins
de souffrance, de reconstruction et d'espoir»
von Willimann Lara





Die Schulleitung gratuliert allen FMS-Absolventinnen und -Absolventen ganz herzlich zur erfolgreich bestandenenen FMS-Abschlussprüfung!

Von den 29 Kandidat*innen haben 29 die Prüfung bestanden.

Absolventinnen und Absolventen

Aepfler Oscar, Rickenbach
Amalfitano Elena, Pfeffikon
Bieri Aline, Oberkirch LU
Birrer Svenja, Willisau
Bosilkova Sabina, Buochs
Class Hannah, Sursee
Hodel Tamara, Ettiswil
Huber Amarjna, Schenkon
Hug Antonia, Buttisholz
Kalo Sulafa, Sursee
Koroscik Niko, Luzern
Kronenberg Jana, Schötz
Kunz Damiano St. Erhard
Locher Svenja, Stans
Lorenz Olivia, Oberkirch
Muff Gina, Sursee
Müller Livia, Buttisholz
Pavlicková Tatjana, Kottwil
Schlecht Lynn, Kulmerau
Schumann Cloé, Winikon
Schütz Tabea, Hergiswil b. Willisau
Sperduto Momberto, Emmenbrücke
Stadelmann Celine, Mauensee
Suppiger Lara, Willisau
Thurai Kishana, St. Urban
Vogel Ronja, Reiden

Wiss Aline, Nebikon
Zehnder Paula, Sursee
Zivanovic Noemi, Büron

Bestleistungen

Bestes Resultat (Note 5.6):
Stadelmann Celine, Mauensee

Bestes Resultat (Note 5.2):
Huber Amarjna, Schenkon und Birrer Svenja, Willisau

Bestes Resultat (Note 5.15):
Koroscik Niko, Luzern und Kronenberg Jana, Schötz

Beste Selbständige Arbeiten

«Schulstress von Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern (Sek I)»
von Birrer Svenja





Organisation

Schulkommission

Christoph Hess, Präsident
Armin Gemperli
Carlo Piani
Christa Heer
Othmar Dubach
Raphaela Küng
Timo Helfenstein

Ulrich Salm, Rektor (Einsatz mit beratender Stimme)
Moritz Fischlin, Lehrervertreter (Einsatz mit beratender Stimme)
Fredy Wiget (Protokoll)
Simon Dörig (Vertreter Bildungs- und Kulturdepartement)

Schulleitung

Ulrich Salm, Rektor
Felicitas Fanger, Prorektorin Untergymnasium
Caspar Büttner, Prorektor Mittelstufe
Stefan Deeg, Prorektor Oberstufe
Markus Zihlmann, Leiter Fachmittelschule
Fredy Wiget, Leiter Zentrale Dienste

Schulleitungsforum

Vertretung Schulleitung:
Ulrich Salm
Stefan Deeg
Caspar Büttner
Vertretung Lehrerschaft:
Christian Stucki
Christoph Isenegger
Roger Motz

Forum der Lernenden

Joël Frei G19d (Präsidium/VLSO Vertreter)
Aiyana Stutz G21c (Präsidium)
Lia Diana U21c (Vertreterin VLSO)
Anja Nägeli G21d (Schulkonferenzen)
Erol Malaydin G22v (Schulkonferenzen)
u.a.

Sekretariat

Irina Huser (Leitung)
Gisela Lana-Hofstetter
Priska Honegger
Susan Widmer-Piceni

Bibliothek

Roslind Reinhold

Anlaufstelle für Prävention und Beratung

Christina Thalman

Technischer und administrativer Support

Christoph Bühlmann

Support Naturwissenschaften

Ladina Saluz, Assistentin Biologie
Ruth Jossen, Assistentin Chemie

Hausdienste

Herbert Meier, Hauswart (Leitung)
Ernst Kathriner (Hauswart-Stellvertretung)
Jeton Prela (Hauswart-Stellvertretung)
Claudia Bucher
Maria Emmenegger

Die Schulleitung von links:

Caspar Büttner (Prorektor Mittelstufe), Felicitas Fanger (Prorektorin Unterstufe), Ulrich Salm (Rektor), Stefan Deeg (Prorektor Oberstufe), Fredy Wiget (Leiter Zentrale Dienste), Markus Zihlmann (Prorektor Fachmittelschule)



Ria Fölml-Huser
Carolline Hagnbuchner
Gjyle Kacinari
Daisy Kurmann
Margrit Muri
Liliane Rytz
Andrea Schmid
Mevlude Takiraj
Bianca Willi

Schulinterne Schülerinnen- und Schülerberatung

Nicole Burkard, Leitung
Laura Dos Santos
Simon Geisser
Franziska Scheidegger

Koordination für Gesundheit

Felicitas Fanger
Wolfgang Käppeli

Steuergruppe QM

Ulrich Salm
Stefan Deeg
Janine Küttel
Alain Rutz

Arbeitsgruppe Geselliges

Marina Casparis
Judith Galliker
Ruth Glanzmann
Ulrich Salm

Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Lucas Aerne
Barbara Broder
Samuel Christen
Felicitas Fanger
Wolfgang Käppeli
Stefan Mundwiler
Christina Renggli
David Stadler
Christine Stotz

Interne Mandate Stundenplanung

Tobias Gräff
Daniel Ris
Martin Steiger

Sonderwochenkoordination

Martin Steiger

Vertretungsplanung

Tobias Gräff

Webmaster

Stanja Stalder

Presse / Bilddokumente / Fotos

Chiara Bosshart
David Lienert
Marcel Gühr
Christian Siegenthaler
Yanick Steiner

Koordinator Maturaarbeit / Selbständige Arbeit FMS/ Fachmaturitätsarbeit

Thomas Clemens

ICT-Koordination pädagogisch

Roger Motz
Calissa Ineichen

Koordinator Musikschule / Anlässe

Mario Thürig

Koordinatorin Begabungs- und Begabtenför- derung

Titiana Imstepf

Gestaltung Druckerzeugnisse / Jahresbericht

Samuel Budmiger

Evaluation (Teil Steuergruppe QM)

Tobias Gräff

Begleitung Schulabschluss

Alain Rutz

Proofreading Immersion

Rekik Scholler-Mekonnen

Vivarium / Garten

David Stadler

Externe Mandate Studienberatung (BIZ)

Bettina Rämmer

Fachstelle psychologische Beratung für Be- rufsbildung und Gymnasien

Ursina Keller

Schularzt

Dr. med. Urs Affentranger
Dr. med. Julia Affentranger-Förster

Projektbezogene Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Maturaarbeit

Arbeitsgruppe Lehrerzimmer

Arbeitsgruppe Bibliothek/Medienzentrum

Arbeitsgruppe Krisenmanagement

Arbeitsgruppe ICT und Digitalisierung

Arbeitsgruppe Struktur Gymnasium

Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 haben 19 neue Lehrpersonen ihre Unterrichtstätigkeit an unserer Schule aufgenommen

- Jonathan Blum, Deutsch
- Chiara Bosshart, Deutsch
- Philippe Bucheli, Informatik
- Gideon Burkhardt, Mathematik
- Marina Casparis, Hauswirtschaft
- Samuel Christen, Sport
- Kinan Derani, Mathematik
- Peter Gossweiler, Band
- Dr. Philipp Hurni, Informatik
- Thomas Kopp, Geschichte
- Kerstin Murgatroyd, Spanisch
- Dr. Vincenzo Lombardo, Mathematik/Physik
- David Markwalder, Mathematik
- Jean-Michel Müller, Philosophie
- Michael Näf, Mathematik
- Laura Oberhänsli, Französisch
- Marc Scheidegger, Band
- Mauro Schweizer, BG
- Christine Stotz, Religion und Ethik

Folgende Mitarbeitende haben ihre Arbeit bei uns aufgenommen

- Christoph Bühlmann, IT-Supporter
- Priska Honegger, Sekretariat

Auf Ende des Schuljahres sind folgende Lehrpersonen in den Ruhestand getreten

- Marcel Gühr, Mathematik, nach 35 Jahren
- Scott Sandel, Musik, nach 20 Jahren

Folgende Lehrpersonen haben die Schule am Ende des Schuljahres verlassen

- Laura Oberhänsli, nach 1 Jahr

Die Schulleitung dankt allen für ihre geleisteten Dienste zum Wohl unserer Lernenden und unserer Schule und wünscht ihnen im neuen Lebensabschnitt und Tätigkeitsfeld Gesundheit und Erfolg!

8 Lehrpersonen und Mitarbeitende konnten 2022/23 ein Dienstjubiläum an unserer Schule oder im Kanton Luzern feiern

- Matthias Arnet, 30 Jahre
- Karin Grabher, 30 Jahre
- Markus Kneubühler, 30 Jahre
- Herbert Meier, 20 Jahre
- Lothar Schärer, 20 Jahre
- Matin Steiger, 20 Jahre
- Alain Rutz, 10 Jahre

Vielen Dank für diese grosse Treue und herzliche Gratulation!

Die Schulleitung



Philippe Bucheli

Ich bin in Malters geboren und in Kriens aufgewachsen. Mein Weg in die Informatik begann unbewusst während meiner Jugend, als ich mich in die Welt der Videospiele vertiefte. Ich spielte an verschiedenen Konsolen und kannte die neuesten Geräte. Am liebsten spielte ich Pokémon, das jedes Jahr eine neue Version hatte. Die Spiele wurden immer kleiner, was mich dazu veranlasste, mich zu fragen, wie das funktioniert. Ich begann mich darüber zu informieren, und mein Ziel, später selbst ein Spiel zu programmieren, wurde konkreter.

Während meiner Lehre beschränkte sich meine Berührung mit Informatik auf Office-Anwendungen und das Tastaturschreiben. Das Studium der Informatik kam mir nie in den Sinn. Auch während meiner Passerelle fehlte die Informatik. Hätte ich das Gymnasium besucht und Programmieren gelernt, wäre ich möglicherweise schneller auf das Studium der Informatik gestoßen. Daher begann ich zunächst an der PH Luzern mein Studium als Sekundarlehrer, da mein lang gehegter Wunsch war, Lehrer zu werden. Dort bot sich mir die Möglichkeit, Informatik als Zusatzfach zu wählen. Allerdings änderte sich mein Wunschziel und ich wollte nun am Gymnasium unterrichten.

Ich begann mein Studium der Mathematik und Informatik an der Universität Bern. Während des Studiums erkannte ich rasch, dass die Informatik deutlich praxisorientierter ist als Mathematik oder Physik. Ich begann, eigene Programme zu schreiben, und schließlich entwickelte ich meine erste Website. Dies bestärkte mich in meinem Vorhaben, Informatiklehrer zu werden, um spannende Projekte anbieten zu können.



Mit meiner Begeisterung für Technologie und kreatives Denken möchte ich die faszinierende Welt der Informatik für die Schülerinnen und Schüler erlebbar machen. Abseits des digitalen Universums tauche ich gerne in Gesellschaftsspiele ein, lasse mich von fesselnden Büchern inspirieren und treffe mich zu energiegeladenen Fussballspielen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die faszinierende Reise durch Bits und Bytes anzutreten!

Gideon Burkhardt

Der Gedanke, Lehrer zu werden, hat sich bei mir bereits während meiner Schulzeit an der Kantonsschule Zofingen bemerkbar gemacht. Damals habe ich mit einem Klassenkameraden darüber philosophiert, wie es denn wäre, wenn wir beide gemeinsam der Lehrtätigkeit in Zofingen nachgehen würden. So beschlossen wir, dass wir eines Tages beide an die Kantonsschule Zofingen zurückkehren und die guten alten Zeiten aufleben lassen würden.

Seither sind einige Jahre vergangen, der jugendliche Übermut ist etwas verfliegen und mein Weg hat mich zwischenzeitlich nach Zürich geführt, wo ich ein Studium in Mathematik an der ETH absolviert habe. Dabei ist der Gedanke, Lehrer zu werden, schlussendlich zu einem Ziel gereift, welches ich konsequent angestrebt habe. Bei besagtem Klassenkameraden hingegen ist der Lehrerberuf kein grosses Thema mehr, dennoch fragt er mich öfters spöttisch, ob denn nicht eine Stelle in Deutsch oder Geschichte hier an der Schule frei sei.

Manchmal ist es interessant, wie sich Blickwinkel und Situationen ändern können oder eben auch nicht. Zwar bin ich nicht als Lehrer in Zofingen gelandet, dennoch habe ich in der Kantonsschule Sursee einen tollen Ort gefunden, um mich als Lehrer zu entwickeln, in die Schülerinnen und Schüler zu investieren und gemeinsam mit dem Kollegium die Schule mitzugestalten.

Marina Casparis

Peru, Pakistan, Graubünden, Bern und Luzern. Meine Kindheit und Schulkarriere haben mich schon an diverse Orte dieser Welt geführt. Durch die Arbeit meines Vaters bin ich ziemlich weit herumgekommen. Diese Erfahrung

mit den verschiedensten Kulturen hat mich geprägt und meine Offenheit für alle Menschen gefördert.

Seit vielen Jahren arbeite ich mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Lange war ich bei den Pfadfinderinnen und habe da unzählige Lager geleitet. Dabei konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, welche mir im Alltag als Lehrerin immer wieder zugutekommen. Ich lernte improvisieren, organisieren, planen und Verantwortung übernehmen.

Malters, Interlaken, Willisau, Sarnen und Sursee. Auch meine Karriere als Lehrerin hat mich schon an diverse Orte geführt. Das Fach war immer dasselbe und die Begeisterung dafür ist ungebrochen. Mit Freude und Interesse an den Schülerinnen und Schülern unterrichtete ich seit ca. 20 Jahren Hauswirtschaft auf verschiedenen Stufen.

Meine Erfahrung hat mir geholfen den Schülerinnen und Schülern das Planen, Organisieren und Improvisieren weiterzugeben. In der Hauswirtschaft werden neben den fachlichen Kompetenzen auch wichtige soziale Kompetenzen geübt und gefestigt. Genau das macht für mich diesen Unterricht so einzigartig.

Nun bin ich in Sursee angekommen. Arbeite an der Kantonsschule und wohne mit meiner Familie im Neufeldquartier. Ich bin Mutter von drei Kindern (11, 9, 6) sammle im Alltag Erfahrungen, welche mir auch als Lehrerin helfen. Ich lerne die Sicht der Kinder und Jugendlichen sowie die Sicht der Eltern kennen. Gemeinsam mit meiner Familie bin ich gerne in der Natur, vor allem in den Bergen anzutreffen.

Ich freue mich auf alle interessanten Begegnungen während meiner Zeit an der Kantonschule Sursee und bedanke mich für den herzlichen Empfang an dieser Schule.

Samuel Christen

Die Bewegung stand für mich immer im Mittelpunkt – sei es bei Ballspielen, in der Turnhalle oder draussen in der Natur. Der Sportunterricht war für mich nicht nur ein notwendiger Ausgleich zum regulären Unterricht, sondern zugleich auch eine Quelle der Inspiration. Dieses Interesse führte mich von der Kantonsschule Schüpfheim in die Bundeshauptstadt ans Institut für Sportwissenschaft. Die



breite Vielfalt des Sports faszinierte mich und ich tauchte in viele verschiedene Richtungen ein. Neben meinem Hauptfach studierte ich zudem Nachhaltige Entwicklung am "Centre for Environment and Development". Die längerfristige und spannende Zusammenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen bewegte mich im weiteren Verlauf des Studiums dazu, das Lehrdiplom für die Sekundarstufe II zu erwerben. In den darauffolgenden drei Jahren arbeitete ich am Gymnasium Burgdorf, am Oberstufenzentrum in Mett-Bözingen sowie an den Berufsbildungszentren in Sursee und Emmenbrücke. Schliesslich führte der Weg ans andere Ende des Städtli. Die Kanti bietet ein breites Sportangebot, eine lebendige Sportkultur und Raum für neue Entwicklungen im Schulsport, was die Zusammenarbeit an der Schule mit den Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium äusserst spannend gestaltet. Neben meiner Tätigkeit als Lehrkraft leite ich Kletterkurse für den Universitätssport Bern und bin als Leiter beim SAC Entlebuch engagiert. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in den Bergen beim Ski fahren, Klettern oder Bergsteigen. Insbesondere das Erschliessen neuer Klettertouren fasziniert mich dabei. Falls ich einmal nicht in den Bergen anzutreffen bin, verbringe ich gerne Zeit an den nahegelegenen Küsten beim Wellenreiten.

Es bereitet mir grosse Freude, meine Begeisterung für den Sport und die damit verbundenen Werte in den kommenden Jahren an der Kanti Sursee zu teilen und zu leben. Der Schulsport soll seiner grossen Vielfalt gerecht werden, wertvolle Erlebnisse ermöglichen und die Lernenden über die Schulzeit hinaus positiv prägen.

Chiara Bosshart

«Im Westen nichts Neues», so lautet der Titel eines literarischen Klassikers von Erich Maria Remarque. Gute Lektüre? Auf jeden Fall! Identifikationspotential? Nicht für mich! «Im Westen viel Neues» beschreibt mein bisheriges Leben viel treffender. Geboren und «gereift» im wunderschönen Nordosten der Schweiz, hat es mich nach der Matura schnell gen Westen gezogen. Meine erste Station: Zürich. In der «eigentlichen Hauptstadt der Schweiz» habe ich nicht nur Germanistik und Philosophie (inklusive Lehrdiplom) studiert, sondern auch als wissenschaftliche Assistentin an der ZHAW gearbeitet und Deutsch als Fremdsprache unterrichtet. Und natürlich habe ich auch das studentische Leben mit all seinen Facetten genossen. Stichwort «Kultur und Kater»!

So zumindest nennt man es in Olten, meiner zweiten Station und meinem Zuhause seit rund zwölf Jahren. Hier inmitten des Bermudadreiecks Zürich-Bern-Basel und in der hübschen Altstadt von Olten habe ich meine Wurzeln geschlagen. Das liegt unter anderem daran, dass meine bereits früh entfachte Liebe zur Literatur hier am Schaffensort von Alex Capus, Pedro Lenz und Franz Hohler einen idealen Nährboden fand.

Von Olten aus war der Weg nach Sursee – mit einer Zwischenstation in der Kanti Zofingen – nicht weit. Seit August 2022 unterrichte ich nun Deutsch und seit diesem Schuljahr auch Philosophie an der Kanti Sursee. Dies ermöglicht es mir, meiner Liebe zur Literatur nachzugehen und so mein Hobby zum Beruf zu machen. Es erfüllt mich mit grosser Freude, den Jugendlichen die Nuancen unserer Sprache und unseres Denkens näherzubringen! Doch nicht nur die Schülerinnen und Schüler lernen etwas: Auch ich habe in den letzten zwei Jahren meinen Wortschatz er-

weitert und weiss nun, was es bedeutet, wenn jemand «choslet», «streckt» oder nach dem «Ahöu» fragt!

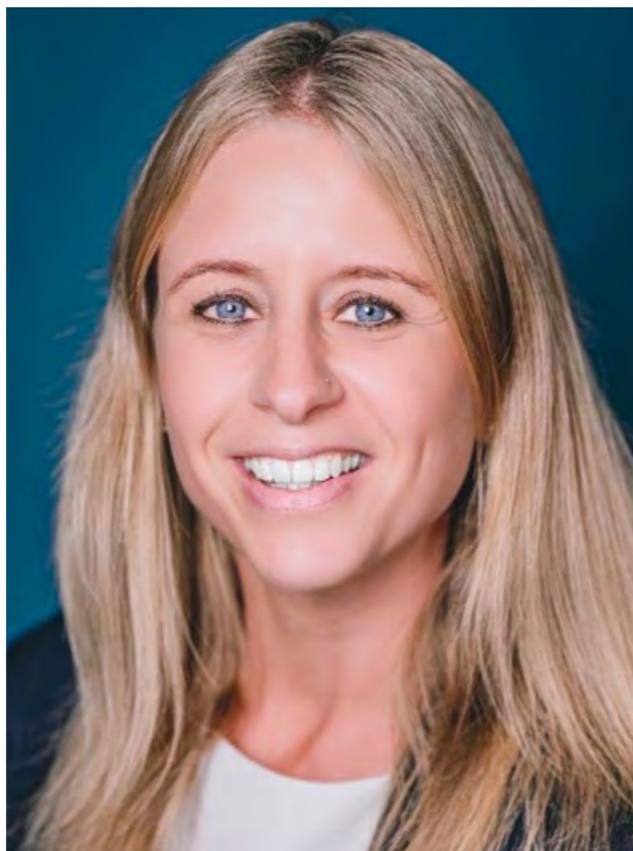


Philipp Hurni

Ich bin in den 80er Jahren in Bern geboren und in einer ländlichen Gemeinde im Berner Seeland aufgewachsen. Die in meiner Kindheit in den 80er und 90er Jahren aufstrebende Computertechnologie hat mich bereits als kleines Kind fasziniert. Computer waren damals noch etwas nicht Alltägliches – kosteten eine Menge Geld, und entwickelten sich rasant. Ein Erweckungserlebnis war der erste Internetanschluss 1997. Bereits recht früh war für mich klar, dass ich einen Beruf in der Technologiebranche ergreifen wollte. Am Gymnasium belegte ich deshalb auch das Schwerpunktfach «Physik und Mathematik» (Informatik gab es damals natürlich noch nicht) und studierte später Informatik. Nach einigen Jahren Forschungstätigkeit und Doktorat sammelte ich während etwas mehr als 10 Jahren Berufserfahrung in der Telekom und Versicherungsbranche. Das war – alles in allem – eine gute und befriedigende Zeitperiode, aber ich ertappte mich immer wieder dabei, mich zurückzusehnen an den Ursprung meiner schulischen Karriere. Ich entwickelte das Bedürfnis, mein Wissen an die nächste Generation weiterzugeben. Glücklicherweise erkannte das Bildungswesen mehr oder weniger gleichzeitig, dass die Digitalisierung auch mehr Informatik an den Gymnasien erfordert, und es ergab sich für mich deshalb die Möglichkeit, die Pädagogische Hochschule zu absolvieren und als Lehrer auf dieser Stufe einzusteigen. Diese Gelegenheit habe ich ergriffen, in der festen Überzeugung, die nächste Generation von der Zukunftstechnologie zu begeistern und ihr den Zugang dazu zu eröffnen. Ich freue mich, diese wertvolle Aufgabe nun an der Kantonsschule Sursee wahrnehmen zu können.

Kerstin Murgatroyd

Hola a todos y a todas
Ich heisse Kerstin Murgatroyd, bin 34 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem Mann Luke und unserem zweimonatigen Sohn Leano in Bern. Nach meinem Spanisch-, Linguistik- und Geografiestudium arbeitete ich zwei Jahre als Übersetzerin auf einem Kreuzfahrtschiff. Dank dieser Erfahrung habe ich über neunzig verschiedene Länder be-



reist, neue Kulturen kennengelernt und mit Leuten aus der ganzen Welt zusammengearbeitet, was mich sehr stark geprägt hat. Seit einem Jahr darf ich meine Leidenschaft für die spanische Sprache und die lateinamerikanischen Kulturen mit den SchülerInnen der Kanti Sursee teilen. Ausserhalb des Schulzimmers bin ich öfters auf dem Tennisplatz anzutreffen, sowohl als Spielerin als auch als Trainerin, oder in den schönen Bergen des Berner Oberlandes, wo ich aufgewachsen bin.

Ich bin sehr glücklich, Teil des tollen Teams der Kanti Sursee zu sein und freue mich, nach meinem Mutterschaftsurlaub im November die SpanischschülerInnen und das Kollegium wiederzusehen.

Muchos saludos

David Markwalder

In den lebendigen Straßen Zürichs, wo Urbanität und Kultur aufeinandertreffen, verbrachte ich meine Kindheit und Jugend. Mein Weg führte mich an die Universität Zürich und die ETH, wo ich eine Leidenschaft für Mathematik entwickelte. Während des Masterstudiums vertiefte ich hauptsächlich meine Kenntnisse in der Statistik. Die Analyse großer Datenmengen mit Hilfe des Computers und das Extrahieren von Mustern daraus mittels mathematischer Methoden zog mich in seinen Bann. Dennoch empfand ich die Datenanalyse als zu eintönig. Es wurde mir klar, dass Zahlen und Algorithmen allein nicht meine Berufung sein konnten.

Außerhalb des Klassenzimmers zieht es mich in die Küche, wo ich kulinarische Kreationen zaubere, und aufs Spielfeld, wo Sport mir hilft, den Kopf freizubekommen. Einer meiner zentralen Leitsätze lautet: "Mit Disziplin, Fleiss und Ehrgeiz kann man alles erreichen". Dieser Leitsatz hat

mich durch alle Höhen und Tiefen meines Lebens geführt. Nun ist meine Mission als Lehrperson, Wissen und die Wichtigkeit von kontinuierlichem Lernen an die jüngere Generation weiterzugeben. Ich bin fest davon überzeugt, dass Schule Spaß machen sollte und die Grundlage für eine lebenslange Leidenschaft fürs Lernen legt. An der Kanti Sursee habe ich eine Gemeinschaft gefunden, die meine Leidenschaft für Bildung teilt. Hier, umgeben von engagierten Kolleginnen und Kollegen, fühle ich mich zu Hause und wertgeschätzt. Mein Ziel ist klar: Ich möchte so viele Schülerinnen und Schüler wie möglich auf ihrem Weg zur Matura unterstützen und sie dazu ermutigen, ihre Träume mit derselben Entschlossenheit und demselben Ehrgeiz zu verfolgen, der mich mein ganzes Leben lang begleitet hat.

Jean-Michel Müller

Wenn dieses kurze Lebensbild mit den Worten enden würde: «Er kam nur gerade ein Tal weiter», so wäre dies zwar nicht gänzlich gelogen, entspräche jedoch auch nicht der vollen Wahrheit.

Nach meiner Schulzeit in Hitzkirch, wo ich teils geborgen, teils begrenzt zwischen den Ausläufern des Lindbergs und des Erlösen sowie den Gewässern des Hallwiler- und Baldeggersees aufgewachsen bin, besuchte ich die Kantonsschule Seetal. Dort trat ich erstmals in Kontakt mit der Philosophie; es war sozusagen Liebe auf den ersten Text. Diese Leidenschaft führte mich zu meinem Studium der Philosophie und deutschen Philologie nach Basel, jener Stadt, die durch den Rhein und das Dreiländereck von Offenheit geprägt ist und in der ich noch immer meinen Wohnsitz habe. In meiner Freizeit engagiere ich mich im Verein "neues kino Basel", ziehe reichlich Nutzen aus dem vielfältigen Kulturangebot der Stadt und widme mich dem



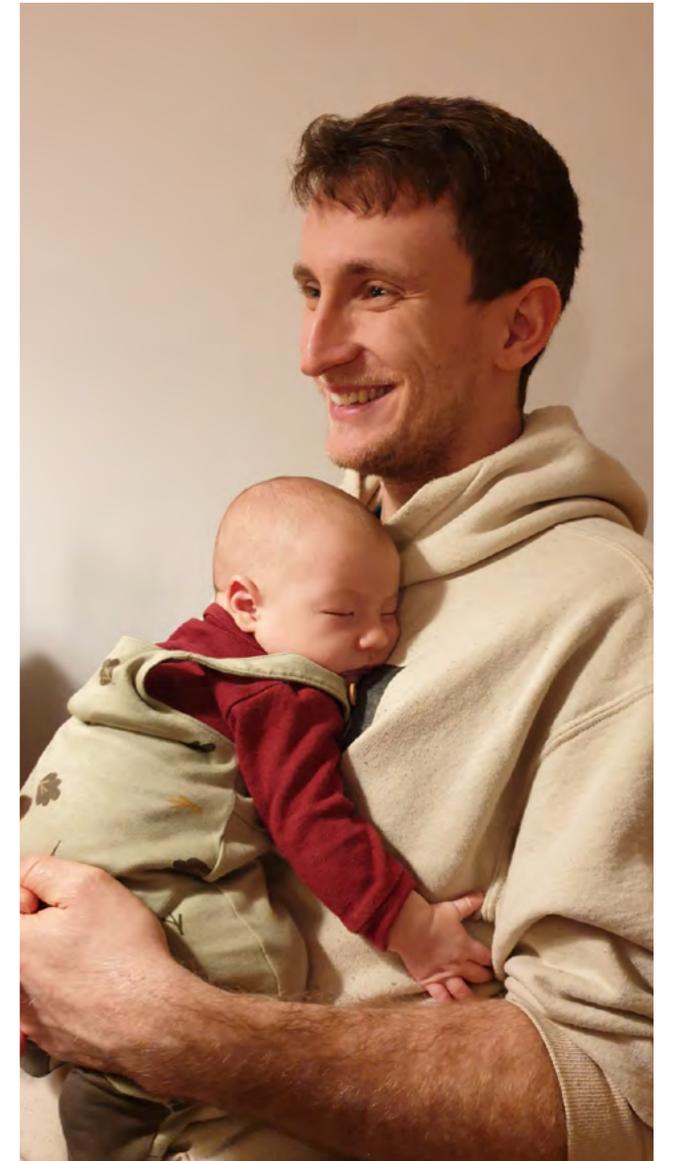
Spiel von Klavier und Cembalo.

Schon früh hegte ich den Wunsch, Lehrer zu werden. Daher absolvierte ich die pädagogische Ausbildung an der FHNW parallel zu meinem Masterstudium. Verschiedene Stellvertretungen an meiner ehemaligen Schule sowie am Gymnasium Leonhard in Basel, zusammen mit einem kleinen Pensum für Deutsch an der Berufsschule Aarau, haben meine Berufswahl bekräftigt. Die Auseinandersetzung mit Themen, die mir am Herzen liegen, im Zusammenspiel mit jungen aufstrebenden Geistern, empfinde ich als äusserst erfüllend. Trotzdem war mir bewusst, dass Stellen für Philosophielehrpersonen rar gesät sind und ich wohl nie die Gelegenheit haben würde, mein Herzfach zu unterrichten.

Und nun bin ich hier: Die Tatsache, dass ich hauptsächlich Philosophie unterrichten darf, betrachte ich als Glücksfall. Die herzliche Aufnahme durch das Kollegium empfinde ich als ein wertvolles Geschenk. An der Kantonsschule Sursee, nur gerade ein Tal weiter, habe ich das Gefühl, angekommen zu sein.

Michael Muri

Nach meiner ereignislosen Schulzeit in Aarau und dem ebenso ereignislosen Studium an der ETH entschloss ich mich, alle wichtigen, lebensverändernden Ereignisse auf einmal abzuhaken. Also kündigte ich auf das Schuljahr 2022/2023 meine Stelle an der Stiftsschule Engelberg und verfolgte Ueli Salm nach Sursee, wurde Vater, wechselte die Wohnung und mit der darauffolgenden Heirat auch meinen Namen. Nun sehne ich mich wieder nach etwas Konstanz (nicht zu verwechseln mit der Stadt und/oder der Lehrperson) und versuche, mich in den nächsten Jahren neben der Schule auf die drei grossen B des Lebens



zu konzentrieren: Baby, Brettspiele und Bier. Meinen Start an der Kanti Sursee habe ich als ausserordentlich angenehm erlebt. Neben der allerbesten Mathematikfachschaft der Welt und dem Luxus mehrerer Zugverbindungen nach Luzern pro Stunde machen mir auch meine wirklich erfreulich umgänglichen Schulklassen in jeder Lektion erneut bewusst, dass der Lehrerberuf nicht nur wegen der vielen Ferien die richtige Wahl war. Ich freue mich auf viele weitere Jahre voller langer Mathematiknächte, interessanten Diskussionen über die Nützlichkeit der Schulmathematik, hoffentlich erfolgreichen Lebenserhaltungsmassnahmen für das Schwerpunktfach SPM, erhitzten Absenzenreglementsdebatten in Schulkonferenzen und allen möglichen anderen spannenden Erlebnissen, die diese Schule mit sich bringen mag.

Anton Stäger

Scheinbar wirkt es selten verwunderlich auf die Leute, wenn jemand Deutsch zum Beispiel gemeinsam mit Biologie studiert hat, oder wenn jemand Deutsch zusammen mit Mathematik belegte. Ja, vielleicht nicht einmal, wenn sich jemand für Sport und Chemie als Studienfächer entschieden hat. Ganz anderes scheint meine Fächerkombination Germanistik und Chemie (im Nebenfach) auszulösen: Sie sorgt regelmässig für erstauntes Interesse. Immerhin dürften die beiden Wissenschaften im Fächerkanon sich nicht gerade nahe liegen. Tatsächlich bin ich jedoch – während des Studiums – zur Ein- und Ansicht gelangt, dass Chemie und Sprache eine faszinierende strukturelle Ähnlichkeit aufweisen: Beide befassen sich mit den wunderlichen Auswüchsen von kleinen und kleinsten Bestandteilen, deren Variationen und Kombinationen zuweilen gewaltige

Wirkungen erzeugen können, und mit denen bei ausreichender Kenntnis geradezu „gespielt“ werden kann. Daneben sind naturwissenschaftliche wie auch kulturhistorische und allgemein sprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten meines Erachtens wichtige Voraussetzungen für eine funktionierende demokratische Gesellschaft.

Neben der Freude an den beiden Fachbereichen, die ich ab dem kommenden Schuljahr an der Kanti Sursee unterrichten werde, bin ich begeisterter Musikliebhaber. In der Freizeit greife ich öfters in die Saiten meiner kleinen Gitarrensammlung, wenn ich auch öffentlich fast nur noch Bassgitarre spiele, nämlich bei der möglicherweise einzigen Funk-Bigband der Schweiz, der Funkyou Bigband aus Ruswil und Umgebung. Aus diesem Dorf unweit von Sursee komme ich auch ursprünglich her, und vielleicht erklärt diese Herkunft mit Ausblick auf die Bergwelt auch ein weiteres meiner Interessen: Das Wandern, das ich meinen Füssen als rabiater Sportmuffel nicht unbedingt der Bewegung zuliebe antue, sondern der möglichst eindrücklichen An- und Aussicht wegen. Inzwischen keine meiner ausserschulischen Beschäftigungen mehr ist altersbedingt die Betätigung als Jungwachtleiter, von der aber meine Motivation herkommen dürfte, mit Jugendlichen/jungen Erwachsenen gemeinsam auf bereichernde Weise Herausforderungen zu meistern.

Entsprechend freue ich mich darauf, im kommenden Schuljahr mit meinen Schülerinnen und Schülern die Entdeckungsreise – vielleicht hie und da eher: Wanderung – zu unternehmen, hin in die Welt der „kleinen Bestandteile“ der Chemie und der Sprache, deren spannenden Interaktionen und Abhängigkeiten sowie dem „Spiel“ damit.



Kinan Derani

Geboren bin ich in Syrien, genauer gesagt in der historisch faszinierenden Stadt Damaskus. Mit neun Jahren zog ich dann an einem warmen Sommertag in die Schweizer Idylle. Von der belebten 6-Millionen-Stadt meiner Heimat zog meine Familie in das verschneite Wallis, an einen Ort mit etwa 600 Menschen, Münster. Es war eine Welt, die so klein und friedlich wirkte, dass man sich trotz ihrer Greifbarkeit verloren fühlte.

In diesem Örtchen war ich natürlich ein Alien unter Aliens. Doch inmitten dieser exotischen Umgebung erwachte schnell meine Leidenschaft für den Sport.

Als ich das Walliser Ditsch beherrschte, ging ich zur Schule, wo ich schnell zum Klassenclown wurde. Abends träumte ich sehnsüchtig von Heidi, ja so hiess sie wirklich, meine Kindheitsliebe.

Nach der OS zog es mich nach Brig ins "Kollegium Spiritus Sanctus". Hier begann ein neues Kapitel meines Lebens, voller Spaß und Freiheit. Später verschlug es mich für kurze Zeit nach Zürich, wo ich ein Architekturstudium an der ETH in Angriff nahm. Doch die Motivation starb schnell und ich widmete mich meiner ursprünglichen Faszination: Mathematik und Sportwissenschaften. Ich schloss meinen Bachelor und Master an der Universität Bern ab.

Nach einer darauffolgenden unvermeidlichen Zeit an der pädagogischen Hochschule in Bern zog es mich schließlich in die Schweizer Hauptstadt. Dort wartete die wahre Liebe auf mich, und zwar nicht mehr Heidi, sondern eine Frau einer ganz anderen Natur. Ich fand ein gemütliches Heim in Bethlehem, wo meine arabischen Wurzeln festen Boden fanden.

Von Bern pendle ich nun 4-mal die Woche zur Kantonsschule Sursee, wo ich mit Stolz meine Schülerinnen und Schüler unterrichte. Neben dem Vermitteln von Wissen gehe ich gerne auf die Loipe und geniesse die Schönheit der Natur. Insgesamt bleibt meine Reise durch die Schweiz eine Geschichte der Liebe, des Wachstums und des Zusammenhalts. In den verschneiten Alpen, den lebhaften Städten und den winzigen Dörfern habe ich meine Heimat gefunden, und mein Herz schlägt im Einklang mit den Menschen, die diese wunderbare Schweiz zu meiner zweiten Heimat gemacht haben.

Verabschiedung von Stefan Deeg als Prorektor Oberstufe

Nur drei Jahre nach seinem Start als Lehrer für Deutsch und Geschichte an der Kantonsschule Sursee wurde Stefan Deeg 1999 vom Schultheiss des Kantons Luzern als Prorektor unserer Schule gewählt. Fortan setzte er sich in der Schulleitung für die Bildung und das Wohl der Schülerinnen und Schüler ein. Er führte die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Kantonsschule Sursee ein und leitete die Weiterbildung der Lehrpersonen als weiteres zentrales Dossier.

In seinen 24 Jahren Tätigkeit hat er sich in vielfältiger Art und Weise für die Schule engagiert und mit vier Rektoren zusammengearbeitet. Die Entwicklung der Via Latina oder des Lehrgangs Life Sciences wie auch die verschiedenen Aktivitäten des Qualitätsmanagements hat er massgeblich mitgestaltet. Als Prorektor der Oberstufe war er verantwortlich für die Maturaprüfungen: den Prüfungsplan, die Umsetzung der Prüfungen wie auch für die Maturafeiern, welche er auch unter schwierigen Bedingungen in der Zeit von Corona durchführen konnte.

Stefan Deeg erlebte ich als den ruhenden Pol in der Schulleitung, der sich nie aus dem Konzept bringen liess. Er hörte gut zu, beobachtete genau und stellte die richtigen Fragen. Nebst seiner unglaublich präzisen Kenntnis der Geschichte der Schule, der Befindlichkeiten seiner Schülerinnen und Schüler wie auch der Lehrpersonen und Mitarbeitenden überraschte er immer wieder mit einer hervorragenden Dossiersicherheit.

Obwohl Stefan Deeg die Präzision (u.a. in der Sprache) sehr wichtig ist, waren in seiner Tätigkeit in der Schulleitung gesunder Menschenverstand und Augenmass bedeutende Leitlinien. Mit seinem Verständnis, der Wortgewandtheit und dem steten Clin d'Oeil vermochte er viele Gespräche in eine gute Richtung zu lenken.

Lieber Stefan, wir danken dir für deine langjährige kompetente und menschliche Unterstützung der Geschicke der Kanti Sursee und für deine tolle Kollegialität, welche wir in der Schulleitung erfahren durften. Wir freuen uns, dich weiterhin als Lehrer für Deutsch an unserer Schule zu haben und auf deinen Rat zählen zu dürfen. Merci für deine souveräne Arbeit und herzliche Freundschaft.

Ulrich Salm, Rektor



Verabschiedung von Marcel Gühr

Die Fachschaft Mathematik muss mit Marcel Gühr einen Lehrer in den wohlverdienten Ruhestand ziehen lassen, der Generationen von Schülerinnen und Schülern mit viel Herzblut die Mathematik nähergebracht hat.

Vor über drei Jahrzehnten, nach einer Lehre als Schriftsetzer, anschliessender Matura und Mathematikstudium an der ETH Zürich, führte sein Weg nach Sursee. Speziell war damals das Vorstellungsgespräch, als er in Anzug und Krawatte einem Rektor im Sport-Tenue gegenüber sass, da an diesem Tag gerade der Kanti-Sporttag stattfand. Dieser Umstand war aber durchaus passend für Marcel Gühr, der selbst ein sehr passionierter Sportler ist.

Mit Marcel Gühr stiess ein Lehrer zur Fachschaft Mathematik, der mit seinen sorgfältig aufbereiteten, auf den Punkt gebrachten Arbeitsunterlagen den Schülerinnen und Schülern die mathematischen Grundlagen verständlich zu machen vermochte. Es war ihm ausserdem stets ein besonderes Anliegen, die Lernenden mit interessanten Aufgaben herauszufordern und ihnen so zu vermitteln, wie weitreichend die Einsatzmöglichkeiten der Mathematik sind. Sein Blick reichte weit über den Horizont der oftmals rezeptartigen Schulaufgaben hinaus, Mathematik ist seine Leidenschaft. Im Dezember steht bei ihm beispielsweise nicht die Suche nach perfekten Weihnachtsgeschenken im Vordergrund, sondern vielmehr das Finden der Lösungen der täglichen Rätsel des deutschen Mathematik-Adventskalenders, zusammen mit interessierten Schülerinnen und Schülern. Mit seinen ausgesprochenen Fähigkeiten zum Lösen mathematischer Probleme und seiner beeindruckenden Beharrlichkeit ist er nicht nur Schülerinnen und Schülern, sondern auch uns Lehrpersonen ein Vorbild.

Besonders stark konnte Marcel Gühr seine Liebe zur Mathematik im Schwerpunktfach «Physik und Anwendungen der Mathematik» ausleben, ein Fach, welches er über viele Jahre prägte. Marcel Gühr hatte seine klaren Vorstellungen darüber, was guten Unterricht ausmacht. Vor allem sind es Authentizität und echtes Interesse an den Lernenden.

Bei zahlreichen Schülerinnen und Schülern weckte seine Art und sein anregender Unterricht auch das Interesse am Verfassen einer Maturaarbeit in Mathematik. Einige hervorragende Arbeiten sind unter seiner Aufsicht entstanden.

Ein besonderes Highlight im Schuljahr war für Marcel Gühr jeweils die «lange Nacht der Mathematik», ein internationaler mathematischer Wettstreit, an dem sich jedes Jahr Mittelschulen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum beteiligen. Mit einer Gruppe mathematikbegeisterter Schülerinnen und Schüler kämpfte er jeweils bis zum Morgengrauen um die richtigen Antworten auf die anspruchsvollen Aufgaben. Die Kanti Sursee war dank seiner Unterstützung praktisch jedes Jahr auf den vordersten Rängen anzutreffen.

So erstaunt es nicht, dass nicht zuletzt durch diese gezielte Mathematikförderung mittlerweile einige seiner ehemaligen Schülerinnen und Schüler ein Mathematikstudium aufgenommen und erfolgreich abgeschlossen haben.

Auch ausserhalb des Unterrichts engagierte sich Marcel Gühr stark für die Fachschaft und die Schule als Ganzes. Die Fachschaft verdankt ihm viel, sehr oft vermochte er auch, durch seinen Sinn für das Wesentliche und seine Klarheit, richtungsweisende Impulse anzustossen. Marcel Gühr war ein Spezialist und oftmals Vorreiter für den sinnvollen ICT-Einsatz im Mathematikunterricht, was ihm insbe-

sondere auch in der Zeit des Corona-Fernunterrichts zugutekam. Seine Unterrichtsmaterialien, welche er auch den Fachkolleginnen und -kollegen zur Verfügung stellte, wurden sehr geschätzt. Insbesondere die jungen Lehrpersonen konnten von seinem Erfahrungsschatz profitieren.

Marcel Gühr war bis zu seiner Pensionierung auch als Fotograf der Kanti zuständig. Unzählige schöne Bilder vieler kultureller Anlässe und Maturafeiern haben wir ihm zu verdanken.

Am Schuljahresabschluss seines letzten Schuljahres richtete Marcel Gühr ein paar Worte an das Lehrerkollegium. Dabei zählte er auf, was ihm in aus diesen 35 Jahren in Erinnerung blieb. Es waren nicht die unzähligen Reformen, die über die Gymnasien hinwegfegten, es waren vor allem spezielle Anlässe mit dem Lehrerkollegium und den Schülerinnen und Schülern. So gab er einige Anekdoten aus seinen ersten Unterrichtsjahren zum Besten, aus einer Zeit, als die Schule noch deutlich kleiner war.

Ein wichtiges Element in Marcel Gührs Leben ist sportliche Betätigung. Schon auf manche eindruckliche sportliche Leistung darf der ehemalige Turmspringer zurückblicken, sei es eine Radtour über tausende Kilometer bis zum Schwarzen Meer oder Fernwanderungen entlang der Via Alpina. Im Moment ist die Jagd nach Höhenmetern am Pilatus seine grosse Passion. Er erklimmt diesen Berg zu jeder Jahreszeit, selbstverständlich in hochsportlichem Tempo, nicht selten sogar mehrmals nacheinander am selben Tag, rund 100'000 Höhenmeter pro Jahr. Bei der ersten Talfahrt frühmorgens kann man Marcel Gühr in der Pilatusbahn antreffen, zufrieden mit sich und auch ein wenig stolz über die erbrachte Leistung.

Wir wünschen Marcel Gühr noch viele Aufstiege auf den Pilatus, vor allem gute Gesundheit und Freude, und hoffen, dass er alles, was er sich für den neuen Lebensabschnitt vorgenommen hat, in die Tat umsetzen kann.

Daniel Ris und Tobias Gräff



Verabschiedung von Scott Sandel

Auf den Punkt 20 Jahre lang und damit sein halbes Berufsleben hat Scott Sandel an der Kanti Sursee gewirkt. Während er den Gitarren- und Schulmusikbachelor sowie den Master in Pädagogik noch in seiner Heimat New York absolviert hat, zog es Scott Sandel bereits als Mittzwanziger in die Schweiz. Hier hat er während rund zehn Jahren an der École d'Humanité im Hasliberg unterrichtet, bevor er für weitere acht Jahre an das Gymnasium Immensee wechselte. Im Sommer 2003 hat Scott Sandel dann die Stelle als Schulmusiker an der Kanti Sursee angetreten. Mit ein paar persönlichen Zeilen möchte sich die Fachschaft Musik von ihm verabschieden und sich bei ihm für sein grosses Engagement bedanken.

Lieber Scott

20 Jahre lang hast du an unserer Schule unterrichtet, musiziert, gesungen, Chöre geleitet, Prüfungsvorspiele abgenommen und nebenbei auch noch unzählige «Saitensprünge» an den Dutzenden von Gitarren und Ukulelen unserer Schule behoben. Wenn wir davon ausgehen, dass du jedes Jahr acht bis zehn Klassen unterrichtet hast, dann hast du in den letzten Jahren tausende (!) von Lernenden mit deiner ruhigen und achtsamen Art auf ihrem musikalischen Weg begleitet. Das gemeinsame Singen mit der Klasse und das Musizieren mit dem Orff-Instrumentarium war dabei immer ein wichtiger Bestandteil in deinem Unterricht. Du konntest die Lernenden mit deinem versierten Gitarrenspiel ideal begleiten und sie zum Mitsingen animieren. Überhaupt ist die Gitarre während all den Jahren dein Herzensinstrument geblieben. Wie oft hast du in Zwischenpausen im Fachschaftszimmer auf deiner Gitarre «jazzy» Melodien und Harmonien gezupft und dabei eine leise, aber stimmige Atmosphäre geschaffen? Wir werden deine Musik im Hintergrund vermissen!

Gleichzeitig verlieren wir mit dir aber auch einen tollen Bassisten, der an vielen Musikprojekten als «Tieftöner» mitgewirkt hat. Wir dürfen wohl zu Recht behaupten, dass wir zusammen mit dir während Jahren zum Gymnasium mit der weltweit höchsten Bassisten-Dichte zählen durften, spielen doch nicht weniger als neun Lehrpersonen des Lehrkörpers Bass. Ob dieser Rekord nach deinem Abgang noch währt? Nebst deinen vielen musikalischen Talenten, deiner fachlichen Expertise – insbesondere auch im Bereich des Jazz und der Pop- und Rockmusik – und deiner umgänglichen, unkomplizierten Art, werden wir aber bestimmt auch die Heerscharen von Lernenden vermissen, welche in den Gängen auf deinen Auftrag hin klatschten, stampften und patschten und das Schulhaus so in rhythmische «Vibes» tauchten. Wir wissen, dass du solche Anglizismen hasst, trotzdem wünschen wir dir von Herzen genau diese positiven «Vibes» für all deine weiteren musikalischen Projekte und «all the best» für deinen verdienten Ruhestand!

Dein Fachschafts-Team Musik

U22a Klassenlehrer Niklaus Lusser

Afonso Alejandro, Avdiu Anisa, Bacher Sophie, Bruno Federica, Buck Lenny, Buck Yara, Costa Oliveira Luca Alessandro, Estermann Elisa, Fivian Jamie Dean, Häfliger Aline, Kneubühler Gregory, Koch Ladina, Künzli Lisa, Mebold Géraldine, Murati Aurel, Nebe Julia, Peterer Aaliyah, Riklin Alma, Rüttimann Lisa, Wallimann Philine Sandrine, Wildhaber Chiara, Wildi Zora

U22b Klassenlehrerin Jasmin Hunn

Aregger Vivienne, Aregger Chiara, Birrer Sandro, Blum Sebastian, Brunner Ariana, Dettli Tara, Djoukeng Danic Léon, Felber Tarja, Fluder Yara Maria, Gehr Yael, Graf Fabio, Gut Andrin, Imhof Anja, Isenschmid Jara, Loretz Ladina, Müller Aila, Perrot Valentin, Röllli Jeannine, Sidler Olivia, Sousa Duarte Diogo, Speiser Noah, Studer Alina Amélie, Waldisberg Nick

U22c Klassenlehrer Simon Geisser

Anatska Denis, Bissegger Gian Luca, Bold Nicolas, Fölmler Sina, Gautschi Anina, Geiser Alina, Grabanica Justin, Linder Luisa, Lustenberger Andrin Stefan, Müller Svenja, Najer Ronja, Schär Simon, Schmitz Dion, Schweizer Joshua, Spieler Giulia, Vonaesch Maila, von Gunten Emma, Wassmer Corsin, Weyermann Michael, Wolfram Lara Alina

U22d Klassenlehrer Moritz Fischlin

Aregger Samira, Arnold Janine, Blatter Eleonora, Boutchelnikova Julia, Brun Lena-Maria, Dubach Nino, Gërvalla Jonida, Gisler Maxime, Haas Leonie, Henning Johanna, Holubec Esther, Roth Nico, Sattler Amael, Schmidlin Julin, Schürch Lorena Sofia, Sieber Noah,

Sivaruban Mithushan, Stocker Ben, Suter Jann Gabriel, Wigger Leo, Wöllner Johanna, Wyss Lorena

U22e Klassenlehrer Wolfgang Käppeli

Arnold Nando, Burkard Silvano Noah, Elfering Nils, Elmiger Alexis, Galliker Lisa Malin, Heri Matti Peter, Jenni Timéo, Koller Janis, Kottmann Malik, Krstev Andrea, Müller Selwyn, Nageler Jarmo Fynn, Nozinic Lorena, Rangsche Pema Dasel, Ritler Silja Felice, Schüpbach Nicole, Sreckovic Jelena, Stankovic Danilo, Stocker Timon Cédric, Studer Sophie Marie, Wüest Noemi, Zeilinger Alisha

U22f Klassenlehrer André Grüter

Arnet Liliane, Brinkel Paul, Elmiger Dominic, Frommenwiler Ana, Häfliger Samira, Hoogland Sarah, Hügi Nael, Krütli Luan, Künzler Louisa, Lingg Moritz, Lingg Alma, Megert Lea, Peter Lia, Rettig Andrin, Schum Yael, Simon Amira, Stadelmann Sina, Stutz Olivia, Vonwyl Mirjam, Wandeler Pauline, Weibel Yann, Willimann Yann

U21a Klassenlehrerin Nicole Burkard

Aregger Remo, Binggeli Vanessa, Bitzi Niklas, Bühlmann Anna, Bühlmann Jael, Donati Gaia, Fleischlin Andri, Gallati Noemi, Gemperli Sven, Kammermann Kian, Knüsel Lian, Künzli Maria, Lüthi Jonathan, Marti Iven, Meyer Nils, Plunien Anna, Potempa Tomasz, Salzmann Felix, Steinger Melissa, Thalmann Romy, Tschopp Morris, Wonerow Erik Martin

U21b Klassenlehrer Gerhard Unternährer

Arnold Lia, Dahinden Saona, Erni Nicolas, Jurgiel Anna, Kubiak Michal, Künzli Viola, Leuthner Ramon, Lüthy Melvin, Matrangolo Noel, Meier Jannik, Mihajlovic





Aleksa, Rickli Ben, Schumacher Lajla, Selvaggio Gaia, Studer Aline, Wey Alessio, Wüest Nina, Zehnder Lena

U21c Klassenlehrer Andreas Gut

Barbagallo Aurora, Berwert Joy, Bisig Lea, Bürgmann Leonie, Diana Lia, Feierabend Nicolas, Felber Eline, Galliker Sophie, Glanzmann Hannes, Heinrich Carla, Krummenacher Mael, Kujath Matti, Mare Valentino, Muri Gideon, Nikaj Gabriel, Oldendorf David, Pfäffli Julian, Pfister Fiona, Rustaj Dorina, Schnarwiler Mona, Wyss Timo

U21d Klassenlehrerin Judith Galliker

Affentranger Elio, Borner Joel, Burch Livio, Gattuso Fabio, Grüter Lou, Grüter Vitus, Huber Matteo, Kaufmann Fabian, Matter Noemi, Muggli Moreno, Müller Lana, Osorio Jiménez Emmanuel, Portmann Fenja, Schärli Noëmi, Scheidegger Lara, Schumacher Jael, Thommen Alisha, Wasmer Anna, Weiner Lennja

U21e Klassenlehrer Patrick Studer

Bachmann Mia, Bregenzer Emilie, Bucher Amanda, Dillschneider Lara, Faden Gian, Gisler Tim, Helfenstein Aaron, Hess Julian, Jost Hannah, Kaenzig Tari, Kauz Néa, Küng Carlo, Lang Marius, Mühlebach Andreas, Müller Luca, Portmann Jolanda, Portmann Jolina, Rüttimann Devin, Schaller Nicolas, Schär Anna Lena, Sousa Rocha Bruno, Waldispühl Lisa, Wildhaber Dario

U21f Klassenlehrer Martin Graber

Aellig Lars, Blum Marvin, Dal Pian Sinah, Do Carmo Domingos Carla, Gautschi Rafael, Graf Stella, Hasler Manuel, Heinzer Matteo, Huwiler Lara, Käser Jeremy,

Keller Tim, Kunz Leanne, Schillinger Alexander, Steiger Silio, Steinmann Selena, Stürmlin Lynn, Vogel Florian, Weber Lynn, Wyss Julian

U21g Klassenlehrer Benno Blättler

Arnold Adeline, Arnold Kaya, Azizi Bleranda, Büchler Soley, Carollo Blanca, Delli Santi Emilia, Habegger Elena, Haist Rion, Heer Jonah, Kirchhofer Linda, Lang Jeremias, Lötscher Tim, Muff Dario, Niederberger Jaelle, Rüttimann Ryan, Schmiedel Christine, Stadelmann Simon, Steiger Sophia, Stirnimann Lukas, Wittmann Andrin

G22a Klassenlehrer Luca Jerfino

Albisser Sofia, Bättig Josef, Berwert Lean, Birrer Lina, Celiku Ariana, Frei Melvin, Gysin Lea, Häller Aylene, Hartl Leander, Helfenstein Amélie, Hermann Rahel, Jaeggi Svea-Nina, Künzli Elias, Mühlebach Lucas, Neff Noëlle, Nuaj Noël, Roelli Laura, Ruiz Léone Mathilde, Schürch Lisa, Tschan Noémie, Vonwyl Sarah, Yim Edison

G22b Klassenlehrer Lucas Aerne

Anderhalden Moritz, Bienz Nina, Borer Lorena, Clavuot Louis, Djoukeng Jana, Faden Julia, Felder Nina, Fölmli Rafael, Haas Viviane, Hausheer Nico, Hoffmann Leo, Hubacher Robin, Jäggi Milena, Knüsel Jaël, Luginbühl Yanick, Oetjen Lina, Schneider Anastasia, Schneider Louanne, Schwerzmann Céline, Setz Leandra, Wapf Elena, Zanin Nico

G22c Klassenlehrerin Clémence Thévenaz

Amrein Louis, Aregger Timon, Brunner Séverine, Faden Carla, Fahrenbach Maximilian, Felber Svenja, Fleischlin Rian, Fuchs Elisa, Helfenstein Svea, Inkermann Arwin,



Maier Emanuel, Meier Eloi, Nebiker Anna, Purtschert Giulia, Ritler Leann, Schmid Jens, Stierli Mathilda, Süess Nora, Suter Noah, Tschuor Lisa, Tushi Leo, Weyermann Sarah

G22i Klassenlehrerin Andrea Peter

Allenspach Judith, Bättig Enya, Blättler Mika, Bold Timothy, Bründler Sofia, Buck Luana, Bühlmann Roman, Denzler Anjola, Dillschneider Kaja, Egli Nina, Emmenegger Maria, Fahrni Jolina, Fischer Thiago, Fournier Aurélie, Joss Alina, Kunz Levin, Müller Mikael, Reich Anina, Sokoli Samuel, Tormen Nadine, Zeilinger Fabrina

G22k Klassenlehrer Adrian Büchel

Alicioglu Lorin, Arnet Leonore, Barbagallo Leandro, Blanco Pose Milena, Böhler Luca, Domgjoni Jayson, Egli Mara, Fellmann Inga, Fleischlin Nik, Gander Jessica, Gees Aron, Goebel Colin, Heller Ladina, Künzli Sarina, Mantovani Laura, Schmidlin Jill, Stäuble Marco, Steinke Tom, Trösch Lorin, Waltisperg Jara, Zürcher Carmen

G22s Klassenlehrer Thierry Bregnard

Batz Magdalena, Dettwiler Dario, Hartl Linda, Hofstetter Uma, Hunkeler Lena Mara, Laun Levi, Meier Luc, Rosenkranz Magda, Sidler Vanessa, Stocker Nadine, Studer Theresa, Tagmann Irina, Vogel Cyrill, Weiner Leandro

G22v Klassenlehrerin Konstanze Mez

Alfano Romeo, Birchler Fabio, Blum Mika Jann, Brunner Cedric, Bucher Lio, Egli Vera Johanna, Halas Farah, Hurni Laurin, Kaufmann Mario, Kneubühler Vera, Kuci Leonida, Lötscher Aischa, Lütolf Noemi, Lütolf Linn, Malaydin Erol, Minetti Damiano, Oehler Pascal, Schumann Sophie

Elodie, Spahiu Elijon, Tepper Sascha, Vanoli Selina, Zimpelmann Julian

G21a Klassenlehrer René Kurmann

Blatter Fernando, Bucher Alicia, Franic Mateo, Glanzmann Sofie, Graeff Ursina, Holdener Rihanna, Jacquemai Leandro, Känzig Enya, Kaufmann Cedric, Kiener Vivienne, Künzli Livia, Luther Ole, Muther Leon, Oldendorf Jonas, Schär Olivia, Schmidlin Selena, Stierli Flavio, Weber Levi, Widmer Sarina, Wolf Sophia

G21b Klassenlehrer Florian Steiner

Bachmann Lea, Birrer Silvan, Fleischlin Mia, Fuchs Larissa, Heri Lili, Kaufmann Marion, Kujath Mikko, Meier Sina, Ottiger Jasmin, Rickli Lio, Schurtenberger Lorenz, Stadelmann Laurin, Vonmoos Till, von Wyl Virgilia, Zurkirch Flavia

G21c Klassenlehrer David Stadler

Amrhyn Luna, Antanasijevic Ana, Belcinovski Marija, Breu Noah, Burri Sarah, Gemperli Gianluca, Haas Luana, Habegger Sophie, Häfliger Amanda, Jaeggi Mia-Lena, Köpfle Julia, Kornfeld Lilly, Mindubaev Filipp, Pally Lena, Schweiger Timo, Stutz Ajyana, Tanner Rahel, Wittmann Niklas

G21d Klassenlehrerin Natalie Schmid

Carver Larissa, Clemente Carlos, Germann Sophie, Grüter Antonia, Hartmann Tim, Koch Michelle, Lyszczarz Oliwia, Maranta Timo, Marfurt Sarah, Meyer Florence, Nägeli Anja, Neagoe Eric, Nyamatanga Ciara, Pulkkinen Arto, Rööslä Alissia, Schär Katja, Schillinger Helena, Stöckli Anna, Streit Anna, Zehnder Nina





G21e Klassenlehrer Yanick Steiner

Affentranger Fabienne, Affolter Loris, Arnold Leonie, Bernet Bix, Binggeli Sebastian, Cek Onat, Friedli Olivia, Gut Eline, Koller Amanda, Künzler Elena, Meier Julia, Meier Patrick, Rogenmoser Kim, Roos Jasmina, Steger Soraya, Stürmlin Mia, Tschopp Laura, Waller Viktoria, Wey Nevio

G21k Klassenlehrer Roger Motz

Affentranger Leon, Azimi Omar, Berisha Vanessa, Bühlmann Julia, Demir Mervan, Frissen Inez, Kafexholli Behxhet, Kaufmann Rafaela, Kurmann Jasmin, Limani Donika, Mann Hadia, Näf Shania, Rustaj Viola, Schärli Lea, Schneider Loïc, Spaqaj Florian, Stöckli Tina, Tschan Caroline, Tushi Alessia, Urscheler Julia, Wyss Leana, Zimmerli Livia

G21s Klassenlehrer Daniel Ris

Birrer Seraina, Bortis Lia, Bühlmann Samuel, Denzler Valon, Engeler Nando, Furrer Louis-Claude, Gallati Lynn, Gassmann Fabian, Grifo Loredana, Hasler Nicolas, Künzli Lena, Lüthi Benjamin, Lüthi Philip, Lüthy Devin, Marbach Svenja, Pfister Nik, Richter Emilie, Schumacher Basil, Staub Nia, Stocker Lara, Waldisberg Laurin, Wyss Louisa, Zemp Elias

G21v Klassenlehrer Stefan Mundwiler

Burch John, Eiholzer Amélie, Guenin Maël, Hausheer Naya, Hunkeler Sienna, Ivanovic Manuela, Jenni Cinzia, Jungo Sophia, Kreitz Leo, Roger Ventura Marti, Roos Noemi, Roth Silja, Scheidegger Mara, Schmid Svenja, Tran Angela, Tran Kathy, Troxler Jana, Zwyer Rahel

G20a Klassenlehrerin Rahel Korthus

Arnold Nika, Bierenstiel Polina, Binggeli Hanna, Diana Laura, Egli Lorena, Felber Loris, Galliker Mathias, Giudici Maëlle, Gloggner Giulia, Heer Zoé, Heri Saimi, Kammermann Len, Kunz Rahel, Nuaj Loretta, Preier Luca, Schönauer Charlotte, Schönenberger Jeremy, Stoehrel Josephine, Wismer Julian, Zanin Loris

G20b Klassenlehrerin Eliane Schenk

Amberg Elin, Arnold Angelika, Bini Stella, Bisig Noah, Bochud Lea, Bühlmann Jaana, Burkhardt Elena, De Maria Sole, Faia Lourenço Marta, Graeff Flurin, Graf Jil, Hasler Jorina, Jost Lena-Maria, Kaufmann Fabio, Michel Jule, Müller Annika, Stalder Aurelia, Studer Jonas

G20c Klassenlehrer David Lienert

Almeida Ladina, Ammann Lena, Brunner Manuel, Brunner Severin, Clavuot Nicolas, Dal Bosco Livio, Dal Bosco Nora, Heinzer Nora, Hurni Annina, Keller Malin, Mare Alessandro, Meyer Maurice, Mladenovic Emilian, Mühlebach Nicolas, Renggli Elin, Schillimat Jana, Schwerzmann Remo, Tran Jeremy, Treyer Cédric, Wechsler Alisha, Wyss Jarno

G20d Klassenlehrer Martin Steiger

Blum David, Brunner Luciano, Bucher David, Buda Laura, Burch Nuria, Gerber Selina, Kneubühler Emilia, Lütolf Luca, Marti Noemi, Mettler Lena, Mignano Fabio, Pejic Tijana, Rööfli Mara, Ruiz Léone Gaétan, Saulacic Lea, Schärli Mirjam, Sundaeswaran Sithard, Zeqiri Leona

G20k Klassenlehrer Renato D'Incau

Amrein Mia, Berisha Gjon, Birrer Anja, Bregy Tabea, Bruderer Leon, Bucher Florin, Bucher Joelle, Dunkel Jennifer, Fellmann Annika, Frey David, Itin Giulia, Jaggi Pola, Lingmerth Swea, Randjelovic Sofija, Remund Aris, Roos Larissa, Wicki Kai, Wyss Laurent

G20s Klassenlehrer Thomas Clemens

Affentranger Luca, Bürgmann Lisa, Bürlì Bérénice, Dähler Luise, Franssen Lieve, Häfliger David, Jacquemai Michaela, Reith Sophia, Stutz Basil, Thalmann Sophie, Triebel Michelle, Wermelinger Olivia

G20v Klassenlehrer Jean-Michel Müller

Balaj Laura, Baumgartner Nina, Bieri Nesrin, Bucher Nina, Disler Anna, Fischer Jonatan, Josic Svetlana, Käser Melina, Keller Liv, Kerlein Lena, Koch Ramona, Koller Liëne, Lindemann Manuel, Rexhepi Altin, Schubkegel Moritz, Sreckovic Milica, Troxler Geraldine, Wanner Sarah, Willmann Chiara

F22a Klassenlehrerin Barbara Broder

Anderhalden Glenys, Arnold Yela, Beck Janina, Büchler Solvej, Felder Ladina, Fischer Lucie, Fuchs Ronja, Gasser Giulia Tamara, Hagnbuchner Leonie, Harrison Lee, Kaufmann Rahel, Kunz Jaël, Leu Carmen, Lustenberger Alina, Mettan Maëlle, Passone Laura, Sejfija Dionis, Sommer Leandro, Steiner Lina, Steinmann Celina, Ulrich Vanessa

F21a Klassenlehrerin Manuela Kronenberg

Bucher Florina Bucher Sharon, Burri Ronja, Dobler Pascale, Elmiger Jonas, Kuhn Nina, Lang Nora, Löhner Mascha, Lustenberger Anna-Lena, Marinelli Laura, Mathis Lea, Meier Jana, Mimjähner Zoe, Mohler Amalia, Neumann Lars, Ramirez Vittoria, Reich Sofija, Schaub Chiara, Siegenthaler Mara

F21b Klassenlehrer Alain Rutz

Bättig Lenya, Bossart Aline, Bühlmann Nora, Fauve Lise, Grange Ana Maria, Haxhija Ardit, Hodel Rahel, Kandiah Apisha, Limacher Emma, Loosli Céline, Ly Kim, Oke Chin Par Sung Lili, Renggli Kay, Röthlin Amon, Sever Seval, Steinmann Nina, Tushi Leila, Wyss Timea, Zurbuchen Ronja





Hintere Reihe von links:
Diego Arnold, Sebastian Ziswiler, Melvin Trösch, Denis Velaj, Nicolas Clemente

Vordere Reihe von links:
Amira Reinbott, Annalisa Gemperli, Alessia Schirinzi, Annina Wicki, Julia Wolfisberg, John Graf

Vordere Reihe von links:
Lara Walker, Jasmin Arnold, Chiara Schmid, Noelia Zurdo, Sascha Friedli, Elia Kaufmann

G19a – Klassenlehrer Donato Sperduto



Hintere Reihe von links:
Livio Häfliger, Tim Steiner, Elias Zemp, Fynn Glanzmann, Nils Blum, Andrina Balmer, Luca Aberle, Laura Kirchhofer, Julia Rebsamen

Vordere Reihe von links:
Joschua Künzli, Clau Martin Jost, Leona Berisha, Carolina Morais, Jana Drenovac, Sarina Schürmann, Ann-Sophie Barmettler

G19b – Klassenlehrer Michael Blum



Hintere Reihe von links: Julia Egli, Nina Elmiger, Nicola Haltiner, Luana Kaesmacher, Stefan Stojcevski, Nicolas Arnold, Lina Buck

Mittlere Reihe von links: Soraya von Salis, Tom Peyer, Noah Hufschmid, Lionel Haas, Neva Bühler, Lara Willimann, Janic Vogel, Lino Wyder

Vordere Reihe von links: Lara Stöckli, Lynn Heinzer, Lea Brun, Nella Arnold, Jael Michel, Jillian Küttel

G19c – Klassenlehrer Iso Peyer



Hintere Reihe von links: Jana Egli, Christina Wyss, Bastian Strohschein, Martin Faden, Ennio Pfenniger, Noah Pauchard

Vordere Reihe von links: Sarina Bucher, Michelle Tormen, Joël Frei, Peter Keller, Eric Schmid

G19d – Klassenlehrerin Janine Küttel



Hintere Reihe von links:

Lukas Zemp, Livio Scheidegger, Fabienne Häfliger, Elena Schärer, Salome Bösch, Livia Wirz, Eriona Raci, Julia Kostic

Mittlere Reihe von links:

Lukas Amrein, Yegana Sakhipoor, Paula Wolf, Aurora Baumeler, Michelle Strasser, Vanja Curcic, Jana Vonmoos

Vordere Reihe von links:

Diogo Duroo Lopes, Thyra Bürgisser, Lena Harrer, Jana Falk, Blinera Rrecaj, Simeï Wwipf

G19k – Klassenlehrer Tobias Gräff



Hintere Reihe von links:

Justin Frei, Vivienne Richter, Julian Skorupski, Philip Schmiedel, Basil Fischer, Joshua Steinmann, Raphael Lüthi

Mittlere Reihe von links:

Laurin Rohrer, Silja Hermann, Jana Stocker, Lea Wenger, Emily Frank, Salome Koller, Leonie Brüggel

Vordere Reihe von links:

Lucien Steinmann, Anina Hafner, Luce Fauve, Jael Zurbuchen, Chantal Schönbächler, Alessia von Rotz

Es fehlen: Marco Böhler, Florian Koch

G19s – Klassenlehrer Matthias Arnet



Hintere Reihe von links:
 Celine Stadelmann, Kishana Thurai, Cloe Schumann,
 Hannah Class, Gina Muff, Aline Bieri, Oscar Äppler,
 Momberto Sperduto

Vordere Reihe von links:
 Amarjna Huber, Elena Amalfitano, Damiano Kunz, Sulafa
 Kalo, Paula Zehnder, Noemi Zivanovic, Olivia Lorenz

F20a – Klassenlehrerin Monika Berger



Hintere Reihe von links:
 Tabea Schütz, Lara Suppiger, Svenja Locher, Jana Kronen-
 berg, Aline Wiss, Sabina Bosilkova

Vordere Reihe von links:
 Lynn Schlecht, Svenja Birrer, Tamara Hodel, Livia Müller,
 Ronja Vogel, Antonia Hug

Es fehlen: Niko Koroscik, Tatiana Pavlicková

F20b- Klassenlehrerin Titiana Imstepf



Aregger Sarina, Bättig Aline, Bernet Rahel, Durdek Pascal, Frank Sheryl, Grüter Sarah, Haas Mirjam, Helfenstein Sarina, Heller Marina, Krüger Jérôme, Meier Lisa, Plavsic Dajana, Portmann Livia, Purtschert Mara, Rudaj Vlera, Steinmann Noah, Tola Daulina, Waller Jasmin, Wermelinger Enja, Wisler Ramon, Wüest Levi, Ziegler Céline

F19a- Klassenlehrer Markus Zihlmann



Arnold Eliane, Bättig Nina, Felix Simona, Frei Isabella, Gaberthüel Zinnia, Gehlach Marlen, Gerber Sven, Grüter Kim, Halas Maryam, Hamurtekin Hilal, Haxhosaj Rigona, Hüsler Zoe, Knüsel Lea, Muff Ana-Luisa, Rudaj Donjeta, Senn Doris, Suter Fabian, Tischhauser Joana, Vogel Mara, Zihler Selina

F19b - Klassenlehrer Markus Zihlmann



Lehrpersonen

Aerne Lucas	MSc in Biologie und Geografie	BI, BP, LSN, NT	Büchel Adrian	lic. phil. I	EN, FENA, FENP
Althaus Sabrina	BA in Geschichte und Sportwissenschaft	GS	Bucheli Philippe	MSc in Computer Science	IN
Amico Flavia	MSc in Education	EPP, PY, SPP	Budmiger Samuel	MA in Geschichte und Germanistik	DE, GS
Arnet Matthias	lic. phil. I	DE	Burkard Nicole	lic. phil. I	EN, FMIT
Balmer Evelyne	MSc ETH	MA, SD	Burkhardt Gideon	MSc ETH in Angewandter Mathematik	M, MA
Baschung-Schnyder Franziska	MSc ETH	SP	Büttner Caspar	Dipl. Natw. ETH	Prorektor, GG
Beltrani Marco	MA in Musikpädagogik	FKOR, MU	Callmar Roland	Lehrdiplom Trompete	FKBA
Berger Hutchings Monika	lic. phil. I	DE	Casparis Claudine	MSc ETH	FUHO, FVOL, MA, SD
Biland Susanna	lic. phil. I	FR, GS	Casparis Marina	Fachlehrerin für Hauswirtschaft	HW
Blättler Benno	MSc ETH	DE, ESP, FBAD, SD, SH	Chiantese Stefano	Dr. rer. nat., dipl. phys.	PS, SPM
Blum Jonathan	MA in Germanistik	DE	Christen Samuel	MSc in Sport und Nachhaltige Entwicklung	FKLE, SP
Blum Michael	lic. phil. I	FLA1, FLA2, FR	Clemens Thomas	lic. phil. I	DE, PH
Bosshart Chiara	MA in Deutsch	DE, PH	Deeg Stefan	lic. phil. I	Prorektor, DE
Bregnard Thierry	Dr. sc. nat. ETH	CH, LSN, NT, SBC	Derani Kinan	MSc in Mathematik	M, MA
Broder Barbara	dipl. Zeichen- u. Werklehrerin	BG, TG	D'Incau Renato	MSc in Physik	IF, NT, PS
Bründler Stadler Ursula	lic. phil. I	DE	Disler Severin	lic. phil. nat.	GG, IF



Dos Santos Laura

MA in Spanisch FES1, FSAL, SD

Erni-Brugnoli Xenia

lic. phil. I FR

Fanger Felicitas

Dr. phil. I Prorektorin, PY, SPP

Fischer Julie

BA in Französisch FR

Fischlin Moritz

lic. phil. I FR

Fuchs Markus

Dr. phil. I GS, IN

Galliker Judith

MA in Musikpädagogik und Gesang MU, FMIT

Geisser Simon

MA in Geschichte und Religionswissenschaft ERE, RE

Gerhardt Ulrike

dipl. Handelslehrerin SWR, WR

Glanzmann Ruth

Hauswirtschaftslehrerin HW

Gossweiler Peter

MAMP Jazz FRPW

Graber Martin

MSc ETH FELA, FFUD, FFUH, GG, SH

Grabher Karin

lic. phil. I EN, FR

Gräff Tobias

dipl. math. ETH MA

Grüter André

MA in Geschichte und Geografie GG, GS

Grüter David

lic. phil. LSS, MA, SG

Gühr Marcel

dipl. math. ETH MA

Gut Andreas

MA in Musikpädagogik und Akkordeon EIN, MU, IN

Hammer Susanne

lic. phil. I EN

Hansraj Shabir

dipl. nat. ETH CH, CP

Hunn Jasmin

MA in Art Education BG, SBG

Hurni Philipp

Dr. phil. nat. und MSc in Computer Science IN, MI

Imstefp Titiana

Doctor of Philosophy DE, GS

Ineichen Calissa

MA in German Studies und Ecology DE, IN, LSN, NT

Isenegger Christoph

MSc ETH BI, BP, NL

Jerfino Luca

lic. phil. DE, SG

Kaczmarczyk Gian

MSc in Sport Science FSPI, FVO6, LSN, SD, SH

Käppeli Wolfgang

dipl. biol. BI, EBI, LSN, NT

Kneubühler Markus

lic. phil. hist. GG, GS

Kopp Thomas

MA in Geschichte und Geografie GS, IF

Korthus Rahel

MA in Germanistik DE, SG

Kronenberg Manuela

MSc ETH FBUR, FFIT, FKRD, KS, SD, SP





Kurmann René lic. phil. hist.	EN, FENP, GG	Nellen Michael lic. phil. I	FR, SIT
Küttel Janine MSc of Law	SWR, WR	Oberhänsli Laura BA in Geschichte und Französisch	FR
Lienert David lic. phil. I	DE, GS, SG	Ockenfels Dieter Theaterpädagoge	FFTH1, FFTH2
Lusser Niklaus dipl. phil. II	GG	Peter Andrea MSc ETH Math.	EAM, MA
Lussi Schmidli Renata dipl. Zeichen- u. Werklehrerin	BG, TG	Peyer Iso Dr. phil. I	EN, FENA
Lussi Matthias MSc ETH Environmental	BI, BP, IF, SBC	Renggli Christina MA in Geografie und Geschichte	GG, IF
Markwalder David MSc in Mathematik	MA	Ris Daniel MSc Chemie, Mathematik	CH, CP, MA
Mauderli Donatina lic. phil. hist.	EPP, PY	Rutz Alain MSc Sportwissenschaft, Geografie	FYOG, GG, NT, SP
Meng Rüttimeann Qingjun BA in Chinesisch	FCHI	Salm Ulrich lic.oec.publ.	Rektor, WR
Mez Brentini Konstanze Dr. phil. II	BI, BP, NT	Sandel Scott B. Mus., Ed. M.	MU
Motz Roger lic. phil. I	FR, GS	Schärer Lothar lic. iur.	SWR, WR
Müller Jean-Michel MA in Philosophie und Deutsche Philologie	DE, PH, SPP	Scheidegger Franziska lic. phil. I	EN, FENC
Mundwiler Stefan Dr. phil. II	CH, CP, SBC	Scheidegger Marc Lehrdiplom Gitarre	FRPW
Murgatroyd Kerstin MA in Spanisch und MSc in Geografie	FES1-3	Schenk Eliane MA in Germanistik	DE
Muri Michael MSc in Mathematik	MA, SPM	Schmid Natalie MA in Fine Arts	BG, FKER, TG
Näpflin Annika Staatsexamen Französisch und Italienisch	FR	Scholler-Mekonnen Rezik MA in English	EN, FENA

Schweizer Mauro

MA in Finer Arts und Art Teaching BG

Siegenthaler Christian

eidg. dipl. Lehrer für BG BG, SBG

Sperduto Donato

Dr. phil. I FR, SIT

Stadler David

MSc ETH BI, BP, FTER LSN, SBC

Stäger Anton

MA in Deutsch und MSc in Chemie CH, CP, DE

Stalder-Bühler Stanja

MSc Uni Bern FBAB, MI, SD, SH

Staub Raphael

Lehrdiplom Euphonium, Posaune FKBA

Steiger Martin

dipl. phys. ETH LSN, PS

Steiner Florian

dipl. Gymnasiallehrer EWR, LSS, MA, WR

Steiner Yanick

MA in English EN, FENA

Stotz Christine

Staatsexamen in Religion und Geschichte ERE, RE, RP

Stucki Christian

dipl. Zeichenlehrer BG, SBG, TG

Studer Patrick

dipl. Turn- und Sportlehrer BI, FMIT, NT

Thévenaz Modestin Clémence

lic. phil. I FDEL, FLA1, FLA2, FR

Thürig Mario

dipl. Schulmusiker FKCO, MU, SMU

Unternährer Gerhard

dipl. Musiklehrer II FKAM, FKCO, MU, SMU

Wernli Roger

lic. phil. nat. BI, BP, GG, IF, SBC

Wey Marcel

MSc Uni Bern FGRT, FTTE, MA, SH

Widmer Marina

MSc ETH in Math. MA

Zihlmann Markus

lic. phil. I Prorektor, EN, GS

Fächerabkürzungen

BG Bildnerisches Gestalten; BI Biologie; CH Chemie; DE Deutsch; EN Englisch; ES Spanisch; FR Französisch; GG Geografie; GS Geschichte; HW Hauswirtschaft; IN Informatik; IT Italienisch; LA Latein; LS Life Sciences; MA Mathematik; MU Musik; NL Naturlehre; NT Naturwissenschaft und Technik; PH Philosophie; PY Psychologie/Pädagogik; PS Physik; RE Religionskunde und Ethik; SP Sort; TG Technisches Gestalten; WR Wirtschaft und Recht

Freifächer

FBAD Badminton; FBEV Beachvolleyball; FBMA Brückenkurs Mathematik; FBSM Base- und Smolball; FBUR Burnergames; FCHI Chinesisch; FCRO Crossfit; FDEL Französisch Delf; FEHO Eishockey; FELA Eiskunstlaufen; FENA English Advanced; FENC Englishclub; FENP English Proficiency; FES Spanisch; FFCO Conversation Francaise; FFUH Unihockey; FGRT Geräteturnen; FHIP Hip Hop; FKAM Kammerchor; FKBA Kanti-Band; FKCO Kanti-Chor; FKLE Klettern; FKOR Kanti-Orchester; FKRK Kraftaufbau Damen; FLA Latein; FRPW Rock-Pop-Workshop; FSVE

Selbstverteidigung; FTE Tennis; FTER Terrarienkunde; FTGT Trampolin und Geräteturnen; FTH Theater ; FTT Tischtennis; FVOL Volleyball; FYOG Yoga

Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand

Amrein Ruedi, pens. seit 2006
 Bachmann Edi, pens. seit 2011
 Bachmann Katrin, pens. seit 2004
 Balmer Bruno, pens. seit 2007
 Baumgartner Mirjam, pens. seit 2022
 Bossart Regina, pens. seit 2007
 Bossart Otto, pens. seit 2003
 Brentini, Fabrizio, pens. seit 2021
 Brücker Marcel, pens. seit 2016
 Düggelin Yvonne, pens. seit 2006
 Frank, Benno, pens. seit 2021
 Furrer Robert, pens. seit 2007
 Geiser Urs, pens. seit 2022
 Geisser Heinrich, pens. seit 2001
 Ghezal Hakim, pens. seit 2022
 Hägi Fredy, pens. seit 2005
 Häusler Beat, pens. seit 2022
 Hardegger Hans, pens. seit 2001
 Hubli Michel, pens. seit 2016
 Hügi Charlotte, pens. seit 2009

Imboden Michael, pens. seit 2005
 Koch Rainer, pens. seit 2019
 Kolb Harald, pens. seit 2013
 Kurmann Edy, pens. seit 2004
 Kurt Sibylle, pens. seit 2014
 Kyburz Verena, pens. seit 2013
 Lütolf Urs, pens. seit 2015
 Louis-Coun, Gabriele, pens. seit 2021
 Lutz Hans-Peter, pens. seit 2007
 Meneghelli Claudio, pens. seit 2016
 Morach Oliver, pens. seit 2022
 Niederer Ruedi, pens. seit 2013
 Pfister Franz, pens. seit 1999
 Pfister Robert, pens. seit 2016
 Propst Rolf, pens. seit 2020
 Regli, Jürg, pens. seit 2017
 Regli, Robert, pens. seit 2021
 Röllin Stefan, pens. seit 2005
 Rösli, Stefan, pens. seit 2019
 Scherer Joe, pens. seit 2019
 Schindler Beat, pens. seit 2018
 Schweizer Herbert, pens. seit 2022
 Silvestra Sebastian, pens. seit 2019
 Sromicki Jerzy, pens. seit 2020
 Steiger Otto, pens. seit 2007
 Ulrich Herbert, pens. seit 2010
 Urech Hans, pens. seit 2006
 Vogel Hugo, pens. seit 2005
 Weingartner Elisabeth, pens. seit 2003
 Wenger Hanspeter, pens. seit 2006
 Wicki Bruno, pens. seit 2018
 Zahno Georges, pens. seit 2016
 Zehnder Jules, pens. seit 2008

August 2022

- 18./19.8. Schulinterne Weiterbildung
- 22.8. Erster Schultag

September 2022

- 01.9. Erste Sitzung des Stufenparlaments
- 06.9. Start des ensa-Kurses (Erste Hilfe bzgl. psychischer Gesundheit Jugendlicher)
- 19.9. Elternabend der 1. Klassen LZG
- 23.9. Völki-Night für Lernende und Lehrende
- 26.-30.9. Sonderwoche 1

Oktober 2022

- 17.10. Abgabe der Maturaarbeiten
- 18.10. Eltern-Besuchstag für die neuen Klassen und die Unterstufe
- 24.10. Eltern-Informationsveranstaltung FMS + KZG

November 2022

- 04.11. Französisches Theater «Le malade imaginaire» (5.+ 6. Klassen)
- 12.11. Infotag der Kanti Sursee
- 18.11. Lange Nacht der Mathematik
- 21.-25.11. Sonderwoche 2
- 30.11. Stufentest Basale Kompetenzen Mathematik (3. Klassen)

Dezember 2022

- 01.12. Elternabend der 1. Klasse FMS
- 06.12. Beginn des Schulärztlichen Untersuchs (2. Klassen)
- 09.12. Präsentation der Matura- und Fachmaturaarbeiten
- 14.12. Weihnachtskonzert
- 23.12. Schulweihnachtsfeier



Januar 2023

- 10.01. Elternabend der 2. Klasse FMS
- 16.-18.01. Besuchsnachmittage für zukünftige Lernende der FMS
- 16.-20.01. Besuchstage für zukünftige Lernende des LZG
- 18.01. Besuchsnachmittag für zukünftige Lernende des KZG
- 18.01. Informationsveranstaltung Life Sciences und Immersionsunterricht
- 25./26.01. Pädagogische Konferenzen GYM
- 25.01. Poetry-Slam-Abend mit musikalischen Intermezzi
- 30.01. Erhaltungskonferenz Fachmaturität
- 30.01. Beginn des 2. Semesters
- 31.01. Präsentationslektionen für die Schwerpunktfachwahl

Februar 2023

- 01.02. Allgemeine Vortragsübung Musik
- 02.02. Fachmaturität Abschlussfeier
- 03.02. Stufentest Französisch (2. Klassen)
- 06.02. Winteraktivitätstag
- 07.02. Englisch Theater «Animal Farm» (5. Klassen)
- 08.02. Tag Luzerner Mittelschulen, kantonale Weiterbildung

März 2023

- 01.03. Englisch Theater «Hamlet» (6. Klassen)
- 02.03. Frauen-MINT-Speeddating (Damen der 5. Klassen)
- 11.03. Aufnahmeprüfungen FMS
- 16.03. Känguru-Wettbewerb Mathematik (1.-3. Klassen)
- 16.-24.03. Ausstellung der besten Maturaarbeiten
- 23.03. Festakt zum 50 Jahre-Jubiläum des Schulhauses
- 25.03. Schulball, organisiert vom Forum der Lernenden
- 29.03. Serenade der Gesangsschüler und -schülerinnen
- ab 30.03. Ausstellung Bildnerisches Gestalten
- 30.03. Poetry-Slam (FMS)

April 2023

- 03.-06.04. Sonderwoche 3

Mai 2023

- 04.05. GV des Lehrer- und Lehrerinnenvereins
- 05.-07.05. «Hase, Hase» Aufführungen des Freifachs Theater
- 12./14.05. «Cholrish» Aufführungen des Kantichors
- 22.05. Sommeraktivitätstag
- 23.-31.05. Schriftliche Abschlussprüfungen Gymnasium und Fachmittelschule
- 24.05. Allgemeine Vortragsübung Musik

Juni 2023

- 05.-07.06. Sonderwoche 4a
- 06.-22.06. Mündliche Abschlussprüfungen
- 17.06. Kantifest zum Jubiläum des Schulhauses
- 26.06. Erhaltungskonferenz der Abschlussprüfungen FMS
- 26.06. Matura-Notenkonferenz
- 27.06. Abschlussfeier FMS
- 28.06. Betriebsausflug und Jahresabschlussfeier
- 29./30.06. Maturafeiern

Juli 2023

- 03.-05.07. Sonderwoche 4b
- 04.07. Kantonales Mittelschulturnier (1.-5. Klassen)
- 05./06.07. Notenkonferenzen
- 07.07. Abschlussfeier (1.-3. Klassen)
- 07.07. Zeugnisabgabe

Langzeitgymnasium LZG	Klassen	Schüler total	davon weiblich
1. Klasse	6	131	77
2. Klasse	7	141	70
Total UG	13	272	147
3. Klasse	5.5	105	60
4. Klasse	6.5	117	75
5. Klasse	5.5	97	60
6. Klasse	5	87	45
Total OG	22.5	406	240
Total LZG	35.5	678	387

Kurzzeitgymnasium KZG	Klassen	Schüler total	davon weiblich
1. Klasse	1.5	38	22
2. Klasse	1.5	36	26
3. Klasse	1.5	29	21
4. Klasse	1	22	18
Total KZG	5.5	125	87
Total Gymnasium	41	803	474
Fachmittelschule FMS	Klassen	Schüler total	davon weiblich
1. Klasse FMS	1	21	19
2. Klasse FMS	2	38	33
3. Klasse FMS	2	29	25
4. Klasse FMS (1 Semester)	2	42	35
Total FMS	7	130	112
Total KSS	48	933	586

Wohngemeinde total	m	w
Altishofen	3	1
Beromünster	7	1
Buochs NW	1	1
Büron	32	27
Buttisholz	11	7
Dagmersellen	64	37
Egolzwil	16	9
Eich	19	8
Emmen	1	0
Ettiswil	19	15
Geuensee	26	17
Grosswangen	3	2
Hergiswil b. Willisau	1	1
Knutwil	30	23
Luzern	3	1
Malters	2	1
Mauensee	23	17
Nebikon	10	5
Neuenkirch	28	16
Nottwil	65	33

Wohngemeinde total	m	w
Oberkirch	94	56
Pfaffnau	6	5
Rain	1	0
Reiden	61	32
Rickenbach LU	9	7
Roggliswil	9	7
Ruswil	4	3
Schenkon	52	6
Schlierbach	18	8
Schötz	7	6
Sempach	75	51
Sion	1	1
Stans NW	1	1
Sursee	154	98
Triengen	32	27
Ufhusen	1	1
Wauwil	11	10
Wikon	19	8
Willisau	11	9
Zell LU	3	3

Lernende nach Ländern	
Schweiz	851
Afghanistan	2
China	1
Deutschland	34
Frankreich	2
Italien	6
Kosovo	6
Kroatien	2
Myanmar	1
Niederlande	2
Nordmazedonien	2
Österreich	2
Pakistan	1
Polen	5
Portugal	4
Rumänien	1
Russland	1
Serbien	4
Slowakei	1
Spanien	2
Syrien	1
Tschechien	1
Türkei	1

Lernende nach Freifächern	
Chor	95
Musikensembles	43
Chinesisch	5
English Proficiency	25
Englisch Cambridge Advanced	64
English Club	11
Latein	6
Spanisch	53
Terrarienkunde	21
Sport ¹	485
Theater	20

¹Sport inkl. Jazztanz, Gymnastik, Neigungsturnen usw.



Impressum

Redaktion:
Stefan Deeg
Ulrich Salm

Fotos:

Chiara Bosshart: S. 5, 23, 25, 42, 51, 81, 108

Calissa Ineichen: S. 11, 17, 110-111

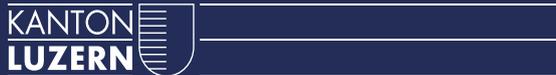
David Lienert: S. 2, 20-21, 26, 28-29, 31, 37, 41,
45, 46, 48-49, 53-55, 67, 84, 87-88, 90-91, 92,
94, 119

Marcel Gühr: S. 63, 57-59, 97, 113

Christian Siegenthaler: S. 98-107

Thomas Brunner: Umschlag vorne, S.1, 9, 126/127
zVg.: 15, 18, 33, 35, 68, 70-72, 74-75, 77

Layout:
Samuel Budmiger



Bildungs- und Kulturdepartement

Dienststelle Gymnasialbildung

Kantonsschule Sursee

Gymnasium

Fachmittelschule

Moosgasse 11

6210 Sursee

T 041 349 72 72

info.kssur@edulu.ch

www.kssursee.lu.ch